

ARCHITURA[®]

Magazin für Architektur, Garten und
Lebensart für die Region Köln/Bonn **02 22**



ARCHITEKTUR
MEISTERKLASSE

GARTENARCHITEKTUR
PLANUNG MIT
LEIDENSCHAFT

LEBENSART
VERDICHTETER
WOHNTRAUM

Zeigen Sie Ihrem Pulsmesser doch mal seine Grenzen auf.

Der Taycan GTS Sport Turismo.

In Ihrem Porsche Zentrum Köln.



Porsche Zentrum Köln
Fleischhauer PZ GmbH
Fröbelstraße 15
50823 Köln-Ehrenfeld
Tel. +49 221 5774-120
www.porsche-koeln.de

Taycan GTS Sport Turismo · Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 26,0 (NEFZ); 24,1–21,0 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0 (NEFZ); 0 (WLTP); elektrische Reichweite in km: 424–490 (WLTP) · 524–615 (WLTP innerorts); Stand 09/2022



PORSCHE

5 JAHRE ARCHITURA – WIR FEIERN DIE SCHÖNSTEN SEITEN DER REGION!

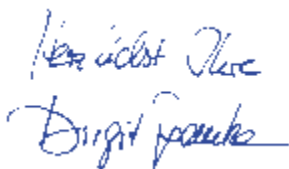
Liebe Freunde des guten Geschmacks!

Wenn sich die Blätter bunt färben, die Tage kürzer werden und der Regenschirm zur Grundausstattung gehört, dann ist es soweit – die vierte Jahreszeit beginnt. Zeit für Rückzug, Ruhe und Gemütlichkeit, Kamin und Sofa. Was könnte sich in der entspannten Auszeit besser eignen, als sich in den schönsten Seiten zu verlieren? ARCHITURA ist – ohne Bescheidenheit – mit jeder Menge Inspirationen und Ideen das Epizentrum des guten Geschmacks – und das seit fünf Jahren.

Zeit für uns, an dieser Stelle Danke zu sagen: Allen Bauherren, die uns Einblicke in ihr Heiligstes gewähren; Architekten & Designern für drinnen und draußen, die uns in ihre wunderbaren Objekte der Begierde präsentieren; Kolumnisten, die uns bestens informieren und erheitern; Künstlern & Gastgebern, die ihren guten Geschmack mit uns teilen; Fotografen, die mit perfektem Handwerk und wunderbaren Bildern alles ins rechte Licht rücken und ARCHITURA das gewisse Etwas verleihen.

Last but not least danken wir natürlich Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser – denn ohne Sie wär' alles nichts! Haben Sie Ideen und Anregungen, die wir aufgreifen sollten? Dann schreiben Sie uns gerne an birgit.franke@architura.de.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback und wünschen Ihnen eine entspannte Zeit.



Birgit Franke
Chefredakteurin ARCHITURA



Foto: Manfred Daams

ARCHITEKTUR

04 MEISTERKLASSE

Ein Baukunstwerk aus Glas
öffnet sich der Umgebung

14 GELUNGENE TRANSFORMATION

Neue Transparenz und Wohnlichkeit
für einen 70er-Jahre-Bungalow

22 NIMBUS DER DANKBARKEIT

Ein neuer Sakralbau zur Andacht und Stille
im Oberbergischen

28 HISTORISCHER RHEINRAUM

Verwandlung eines
über 300-jährigen Fischerhauses



KOLUMNE

38 HAUSLUST

Tipps vom Architekten mit der Puppe –
„Urban Gardening“

66 SCHLICHT – UND OHO! ELEGANTE ENERGIESPARER

Professor Dr. Peter Zec, Red Dot Design Award





38



GARTEN- ARCHITEKTUR

40 ARCHITEKTUR TRIFFT NATUR

Verwandlung eines Grundstücks in einen Kraftort

44 PLANUNG AUS LEIDENSCHAFT

(Netzwerk) Roots and Leaves
setzt Gartenpläne von Davit Arican um

50 GROSSES KINO AUF KLEINSTEM RAUM

Stimmiges Gartenparadies auf 100 Quadratmeter

58 HERZLICH WILLKOMMEN!

Zauberhafter Bauerngarten in nur fünf Tagen

64 WACHSENDE WERTE

Beitrag von Landschaftsarchitekt
Soeren von Hoerschelmann

LEBENSART

70 VERDICTETER WOHNTRAUM

Großzügigkeit und Eleganz auf aller kleinstem Raum

80 LUST AUF LICHT!

Experten-Interview mit Elektro Enzinger

82 FEINE PRIVATSPHÄRE

Kreative und technische Ideen für eine Wellnessoase

90 TRANSFORMIERTE VIELSCHICHTIGKEIT

Die Malerei von Janine Seelen lädt zum Innehalten ein

96 IMPRESSUM

44





MEISTER KLASSE

Die Arbeit von Braunarchitecture basiert auf der maximalen Integration von Struktur, modernster Gebäudetechnologie, erneuerbaren Energiesystemen und einer High-End-Design-Haltung in jedem Maßstab. Hier zeigt uns der renommierte Architekt Professor Dirk Henning Braun, wie man alle diese Eigenschaften in Verbindung mit lässigem Leben in Architektur umsetzt.

Absolut ruhig liegt die Villa in einer Privatstraße mit vier Nachbarn im Südviertel, einer der besten Wohngegenden Aachens, die sich in direkter Nachbarschaft zum historischen Waldstadion und dem Aachener Wald befindet. Betritt man das 2.500 Quadratmeter große Grundstück durch das vier Meter breite opake Metallschiebetor, wird man von einer wunderschönen Kugelmagnolie begrüßt. Dahinter ragt eine transparente Lichtgestalt in die Höhe.

Der Clou des Baukunstwerks: Es besteht fast gänzlich aus Glas und öffnet sich der Umgebung. Denn die etwa 5,15x2,70 Meter großen dreifach verglasten Glaselemente können komplett zur Seite geschoben werden, in dem man für das perfekte ‚Draußengefühl‘ einfach ganze Außenwände verschiebt, bei Bedarf mit elektrischer Unterstützung. Das Gebäude mit drei Geschossen von jeweils 155 Quadratmetern pro Ebene, weist insgesamt eine lichterfüllte Innenraumfläche von etwa 465 Quadratmeter auf. Alle Stockwerke haben umlaufende Austritte, Balkone oder

Loggien, die neben der Nutzung praktischerweise die Reinigung der großflächigen Verglasungen ohne Gerüst oder Hebebühnen erleichtern.

Da das Grundstück exakt in Süd-Nordrichtung ausgerichtet ist, fällt den ganzen Tag die Sonne auf Haus und Pool. Die geniale Villa wurde von dem Architekturprofessor für eine maximal flexible Grundaufteilung als Stahlskelettbau mit Holzbalkendecken und Leichtbauwänden konstruiert, falls die Räume in Zukunft anders genutzt werden sollen. Durchgängig alle Wände sind in einem klassisch dunklen Ton gestaltet, der mit den schwarzen Fassadenprofilen und Stahlstützen extrem elegant korrespondiert. 60 laufende Meter raumhohe und mehrfach aufgeteilte Einbauschränke mit ‚soft touch and push to open‘-Systemen finden sich über das gesamte Gebäude verteilt. So werden keine zusätzlichen Schrankflächen benötigt und freistehende Möbelobjekte können gezielt von dieser Funktion befreit werden. ▶





GLASKLARE ELEGANZ



*EIN GESAMTKUNSTWERK,
DAS HAUS UND GARTEN EINS WERDEN LÄSST*



Das Herz des Hauses befindet sich im Erdgeschoss – hier kommt die Familie zusammen. Kochen, essen und wohnen fließen in einem großen Raum ohne Türen ineinander über, der sich durch umlaufende Glaselemente komplett nach außen hin öffnet und so die Natur rundherum mit einbezieht. Alle Blickrichtungen dehnen sich zum Garten hin aus. Die freistehende offene Küche besteht aus einem 6x1,20 Meter großen weißen Küchenblock mit darüber hängenden offenen Regalen. Niedrige Schrankflächen und ein separater Raum dienen als verdeckte Abstellflächen und Aufenthaltsorte der Küchengeräte.

Im Zentrum der subtil gegliederten Raumlandschaft befindet sich ein Kamin, der von der Decke hängt. Seine Feuerstelle ist drehbar – so ist die Behaglichkeit durch seine prasselnde Feuerstelle im ganzen Raum erlebbar. Jeder Designliebhaber kennt dieses Produkt von Gyrofoc – ein Original aus Frankreich – oft nachgebaut, nie erreicht. Durch das perfekt aufeinander abgestimmte Spiel von Licht, Raum und Interior vom Feinsten ist dem Architekten ein Raumerlebnis mit hinreißender Atmosphäre gelungen, dass zu einer kunstvollen Einheit verschmilzt. ▶



Von dem gesamten Innenraum kann man auf den knapp zwölf Meter langen Außenpool mit Gegenstromanlage schauen, der durch eine beckenbreite Treppe von 3,60 Meter begehbar ist. Er kann durch die solare Wärmepumpe auf dem Dach bis auf maximal 27 Grad Celsius aufgeheizt werden und verfügt über eine Wetlounge. Dieser flache Poolbereich kann zwei Liegen aufnehmen, um im Wasser ein Sonnenbad zu nehmen. Abends leuchtet der Pool und schenkt dem Betrachter ein neues beruhigendes Bild.

Die Treppe aus dem Untergeschoss verbindet das Erdgeschoss und die privaten Räume oben. Sie kommt ohne Geländer aus, ist aus freispannendem gefaltetem Stahlblech gefertigt und metallisch lackiert. Im Erdgeschoss schimmert sie durch eine getönte raumhohe Glastrennwand, die zur Absturz-sicherung dient. Die Wände sind hier mit einer platinfarbenen leicht schimmernden Spachteltechnik gestaltet. Über die Treppe gelangt man in die Galerie des Schlafgeschosses, die umlaufend mit einer Ganzglasbrüstung versehen ist. Hier finden sich vier

Schlafräume mit eigenem Balkon und zwei Bäder, eines davon als ensuite. Das Elternbad kann durch eine sogenannte „double loaded“-Erschließung sowohl vom Masterbedroom, als auch von einem weiteren Zimmer genutzt werden. Das bedeutet, die Räume haben jeweils zwei Zugänge und können damit variabel genutzt werden. Ein Raum und eine Art Einliegerzimmer mit Bad sind separat mit dem Galerieraum verbunden. Für den Fall, dass die beiden großen Räume getrennt werden sollen, gibt es eine Trennwand mit integrierten raumhohen Schiebeelementen.

Im gesamten Haus befinden sich drei unterschiedliche große Bäder und vier WC-Anlagen, die sich im Aufbau ähneln: Große Glaswände und getönte Spiegel, die fugenlos integriert sind, Waschtische in Corian, WC-Anlagen ohne sichtbare Druckspülkästen, die über seitlich angebrachte Drucktaster bedient werden, WC-Rollen und -Bürsten, die in wandintegrierten Möbel untergebracht sind und nach vorne ausgeklappt werden können. Überall ist weniger mehr. ▶



FLEXIBILITÄT AUF GANZER LINIE





RAUMKUNST MIT STRAHLKRAFT

Das Untergeschoss steht in einem umlaufenden, vollverglasteten mit Kies bedeckten Lichthof und ist somit eigentlich kein Unter-, sondern ein Souterraingeschoss. Drei Olea Objektpflanzen bringen das Grüne ins Innere und die 20 Meter lange Holzwand aus geschichteten Holzscheiten sorgt für Wärme im großen Multifunktionsraum. Mit etwa 105 Quadratmeter Größe kann der Raum als Atelier, Hobbyraum oder Showroom/Garage für bis zu sechs PKWs genutzt werden. Durch ebenerdige großformatig verglaste Schiebeflügel von über zehn Metern Breite, ist er optimal erschlossen und mit der Haus-Einfahrt durch eine Rampe verbunden. Zusätzlich finden sich hier Gästeraum mit Duschbad und WC ensuite, Magazin, Lager mit Kühlschränken und Gefriertruhen, für den nötigen Support des Hauses und ein Hauswirtschaftsraum, bei dem der Wäscheinwurf-Schacht der oberen Geschosse endet.

Ob Architektur, Technik, Konstruktion, Design oder Atmosphäre – Professor Braun hat ein lichtdurchflutetes High-End-Baukunstwerk mit Zeitgeist und Eleganz geschaffen, das die Natur einfach in den Lebensraum holt und somit eine virtuose Verbindung zwischen Innen und Außen darstellt.

www.braunarchitecture.com

DIRK HENNING BRAUN
Univ. Prof. Dr.-Ing. Architekt



ARCHITEKTURBÜRO BRAUNARCHITECTURE, Aachen

TOR Fa. Pütz, Nörvenich

ELEKTRO Fa. Basten, Aachen

SANITÄR S+E Haustechnik, Eschweiler

LICHT Eigenplanung

STAHLBAU AST Group, Köln

VERGLASUNGEN Solarluxer

Seit über 100 Jahren

TEIL IHRER SCHÖNSTEN MOMENTE

Genießen Sie unbeschwert das Draußen. Wir kümmern uns derweil um das Drinnen – und versorgen Ihr Zuhause zuverlässig mit Strom, Wasser und Wärme. Seit mehr als 100 Jahren sind wir rund um die Uhr für Sie im Einsatz, damit sich jeder in der Region so wohl fühlt wie wir.

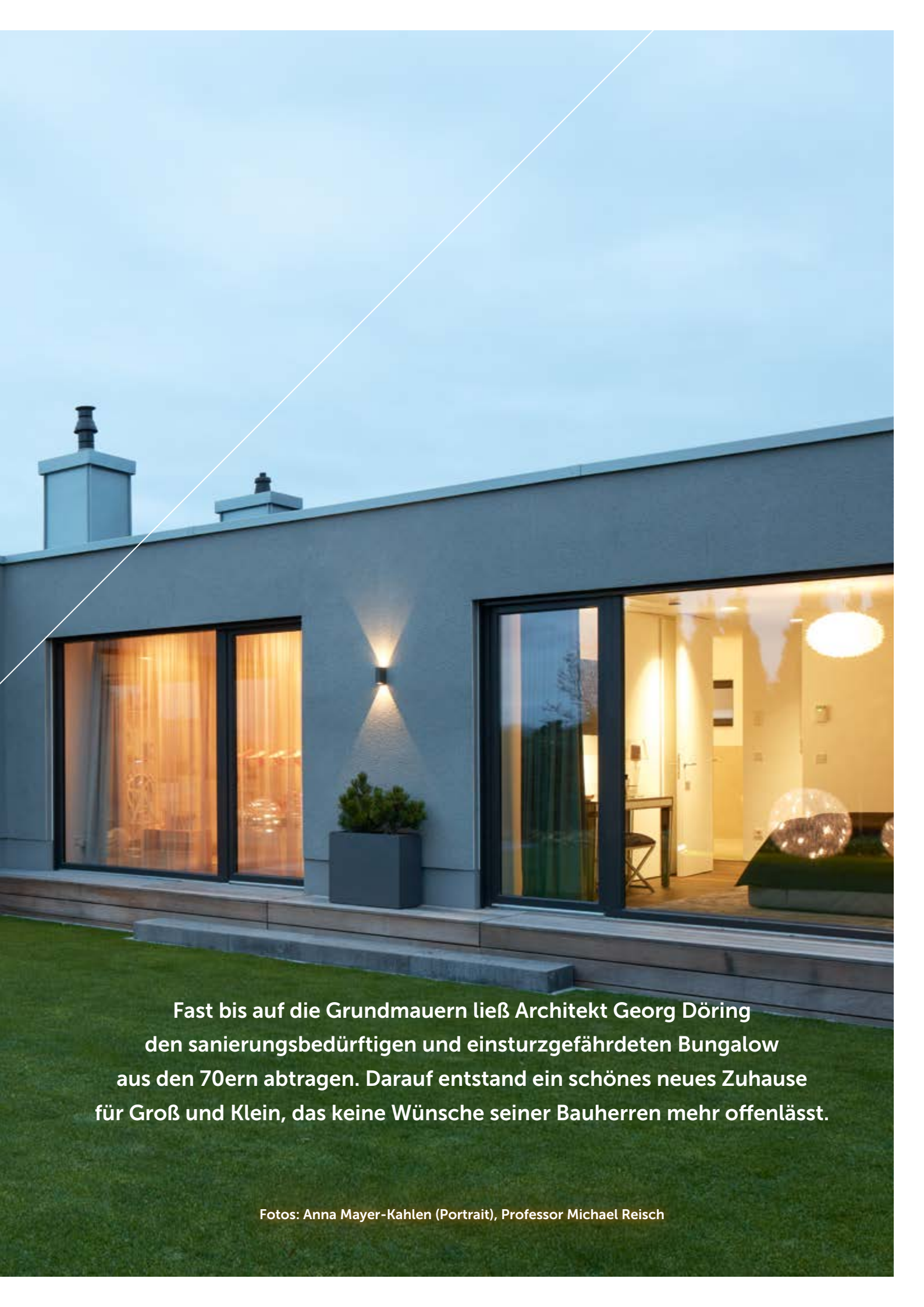

BELKAW
Im Herzen bergisch.

A

ARCHITEKTUR

GELUNGENE TRANSFORMATION





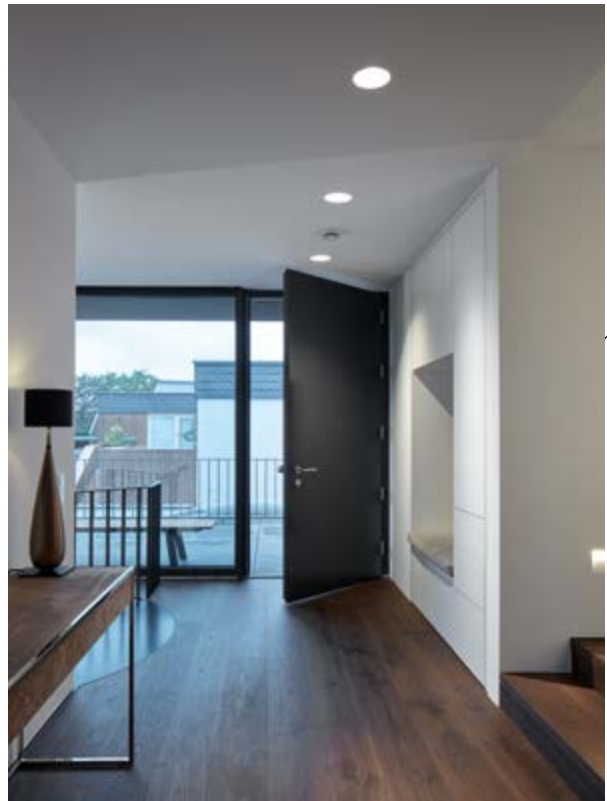
Fast bis auf die Grundmauern ließ Architekt Georg Döring den sanierungsbedürftigen und einsturzgefährdeten Bungalow aus den 70ern abtragen. Darauf entstand ein schönes neues Zuhause für Groß und Klein, das keine Wünsche seiner Bauherren mehr offenlässt.

Fotos: Anna Mayer-Kahlen (Portrait), Professor Michael Reisch

In einer ruhigen Erkrather Einfamilienhausgegend mit Bungalows aus den 70er-Jahren fanden die Bauherren ihr neues Zuhause und beauftragten den Architekten Georg Döring mit der Umgestaltung des Eigenheims. Es sollte ein modernes Gebäude mit großzügigen Räumlichkeiten für die dreiköpfige Familie werden. Doch bereits während der gemeinsamen Besichtigung stellte der Architekt fest, dass das Haus mit niedrigen düsteren Räumen nicht nur räumlich schlecht geschnitten war, es befand sich auch baukonstruktiv in einem desaströsen Zustand. Bei weiteren Untersuchungen des unterkellerten rechtwinkligen Bungalows wurde festgestellt, dass das Objekt eigentlich abrisstauglich war, und der Architekt empfahl einen kostengünstigeren Neubau. Einziger Nachteil: Der Neubau hätte aufgrund der Vorschriften eine kleinere Wohnfläche ausgewiesen. Der Vorteil des Bestandsgebäudes war, dass es in Relation zum Grundstück eine großzügige Fläche aufwies. Grund genug für die Bauherren, am Bestand festzuhalten. Während der händischen Abbruchmaßnahmen drohte auch noch das Dach einzustürzen, weil die Hauptträger seinerzeit schlecht konstruiert worden waren. Daher musste doch alles bis auf das Untergeschoß und einen Teil der tragenden Rohbauaußenwände abgebrochen werden, auch, um der gewünschten größtmöglichen Offenheit zum Garten hin gerecht zu werden.

Während der Bungalow gartenseitig eingeschossig ist, ist er von der Straßenseite her zweigeschossig. Betritt man das Haus nun straßenseitig über den völlig neu gestalteten Gebäudevorbereich, gelangt man in das großzügige Entree des Eigenheims, das abgebrochen und neugestaltet wurde. Der Architekt ließ die massive Betonspindeltreppe entfernen, die in einen geraden Wandwinkel gebaut war. An dieser Stelle wurde für den Abgang eine filigrane Stahlkonstruktion entworfen. Die Rückwand wurde entfernt und durch eine umspannende Leichtbauwand ersetzt, die die Rundung der Treppe mitaufnimmt. „Handwerklich wurde dieses Treppenhaus sehr schön gelöst. Wir arbeiten mit guten Firmen zusammen, die eine Topqualität abliefern. Das war auch diesmal so“, erklärt Georg Döring. So erscheint der neue Eingangsbereich mit eingebauter Sitzbank und Garderobe sehr ansprechend und großzügig. Über die neue Treppenanlage gelangt man ins Untergeschoß, das neben der Sanierung der Einliegerwohnung einen Fitnessbereich und ein kleines Büro erhielt. Die abgerundete Rückwand der Spindeltreppe im Erdgeschoss spiegelt ▶





*FAMILIENDOMIZIL MIT
LICHTDURCHFLUTENDEN RÄUMEN*



NEUE TRANSPARENZ UND WOHLNICHKEIT





eine Seite der dahinterliegenden Küche wider. Küche, Ess- und Wohnzimmer bilden einen großzügigen, offenen, ineinanderfließenden Raum. Die für die Wohnräume relevanteste Maßnahme war die Anhebung des gesamten Daches um einen Meter. So erhält der Monospace Wohnen und Essen die perfekte Proportion. In das neue Dach wurden Lichtkuppeln integriert, um auch in der Raumtiefe für ausreichend natürliches Licht und Belüftung zu sorgen, dies betrifft sowohl den Essplatz als auch die Badezimmer des Schlaftraktes. In der Wohnlandschaft schaffen lederbezogene Wandpaneele in warmen Tönen gemeinsam mit den, in der Decke integrierten Lichtquellen, eine gemütliche Atmosphäre. Die Eckpfeiler des Wohnzimmers wurden durch Stahlstützen ausgetauscht. Hier wurden Über Eckverglasungen und große Hebe-Schiebe-Anlagen eingesetzt, um den gesamten Raum Richtung Garten zu öffnen und auszudehnen.

Auf der gegenüberliegenden Wand des Wohn-Essbereichs findet sich anstelle eines ursprünglichen Feststoffkamins ein neuer, puristisch anmutender Gaskamin, der in die Natursteinoptik-Wand bündig eingepasst wurde. Durch die wandhohe und -bündige Türanlage geht es vom Essraum aus im rechten Winkel über drei Stufen hinauf in den Schlaftrakt des Familienrefugiums. Hier findet sich das Reich der Eltern, Kinder und Gäste mit den jeweiligen Badezimmern. Das neue Zuhause der Familie erhielt durch die wärmegeämmte Fassade neue Fenster, eine neue Heizungsanlage und die Elektroversorgung eine ganzheitlich energetische Ertüchtigung.

„Wir hatten großes Glück mit unseren Bauherren. In einem wirklich guten Miteinander brachten sie sich mit gutem Geschmack ein und versahen ihr neues Zuhause mit viel Farbe, schönen Möbeln und Kunst. Sie waren für vieles offen und haben ihre eigenen Vorstellungen realisiert. So konnten wir gemeinsam ein sehr schönes Projekt verwirklichen, dass zum Entspannen und Verweilen für alle einlädt.“ Und das mit größtmöglicher Offenheit, Transparenz und Wohnlichkeit.

www.doering-architekten.de



GEORG DÖRING

Dipl.-Ing. Architekt, Düsseldorf

ARCHITEKTEN Georg Döring Architekten BDA, Düsseldorf

HLS Stefan Schmitz, Düsseldorf

FASSADE/INNENPUTZ Hafener, Solingen

DACH Kohlen, Viersen

ROHBAU Schuhmann, Neuss

FENSTER Böing, Südlohn

ELEKTRO Ralf Thoma, Neuss

SCHREINER Clemens, Wuppertal

SCHLOSSER Ervenich, Neuss-Helpenstein



**Das wichtigste Projekt:
ein Nest für die Familie bauen.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Mit unserer Baufinanzierung schaffen Sie sich den Platz, den Sie brauchen.

Sie besorgen die Steine, wir die Scheine – egal, ob Sie Ihr erstes Haus bauen, eine Anschlussfinanzierung benötigen oder modernisieren. Wir haben übrigens nicht nur das Geld, sondern auch gute Ideen. Zum Beispiel für mehr Planungssicherheit, die Beantragung von Fördermitteln oder den Einsatz von Solarenergie.
www.vrbankgl.de/baufinanzierung



 **VR Bank eG**
Bergisch Gladbach-Leverkusen



NIMBUS DER DANKBARKEIT

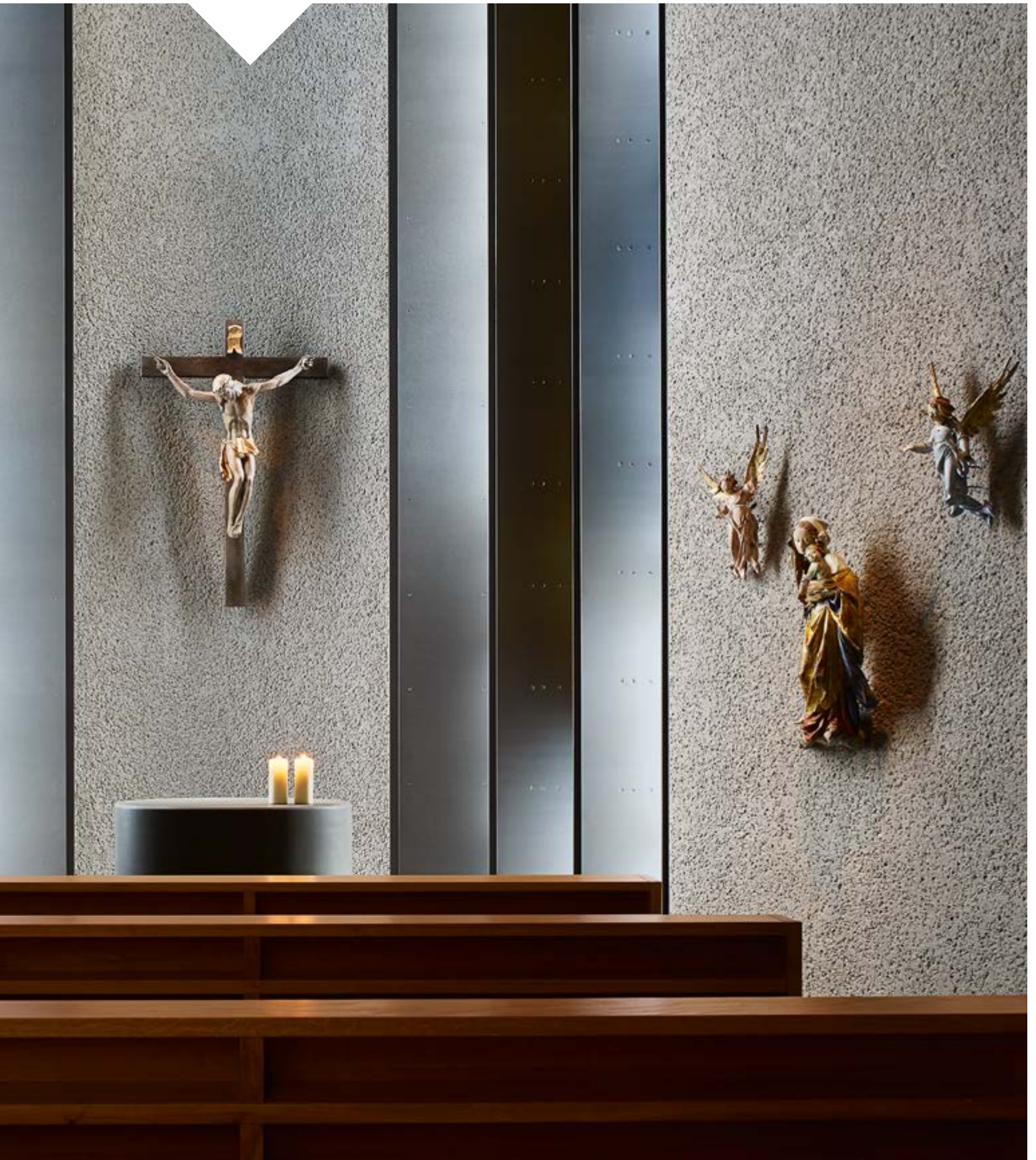
Es sollte ein ganz besonderer Ort entstehen.
LHVH Architekten verwirklichten im Oberbergischen
einen sakralen Raum für Andacht und Stille, der Landschaft,
Architektur und Sinn, modern eins werden lässt.



Er wollte ein Zeichen setzen. Er wollte etwas Beständiges und Unvergängliches errichten, das dem tiefen Dank seines beruflichen Erfolges und seinem Glück im Leben entsprechenden Ausdruck verleiht. Hier, an der südlichen Spitze des Oberbergischen Kreises, in einem Ortsteil von Morsbach liegt Kömpel. Hier befindet sich das Manifest des Dankes, zwar etwas versteckt, aber für jedermann zugänglich. Gerahmt von der unbeschreiblich schönen Natur des Bergischen Landes ragt die kleine Kapelle turmartig in die Höhe, die der Bauherr auf seinem eigenen Grundstück von LHVH Architekten errichten ließ. Der massive Baukörper strahlt starke und beschützende Präsenz aus, Glocke und Kreuz kennzeichnen die sakrale Nutzung.

Die ansteigende Natursteinwand aus heimischer Grauwacke betont den Zuweg zu diesem besonderen Ort. Sie gleitet schleifenartig in die Wand über, die den Innenraum umschließt. Hinter der schlichten Eingangstüre befindet sich ein sechs Meter hohes, gebogenes Tor, das den Vorraum definiert und den Übergang von außen ins Innere definiert. Von hier aus können die Besucher den Innenraum betrachten, auch wenn die Kapelle geschlossen ist. Das Bauwerk stammt aus der Feder des Architekten Frank Holschbach, der in familiärer Verbindung zu dem Bauherrn steht. ▶



INSEL DER ANDACHT



PRÄDIKAT: SEHENSWERT!

Im Inneren des Gebäudes tauchen farbige Bleiverglasungen den Kratzputz in sanftes Licht und erzeugen dynamische Farbspiele, die den intimen, introvertierten Raum der Andacht und Stille betonen. „Das Schöne an diesem Projekt war, dass wir hier Handwerksarbeiten kennenlernen durften, mit denen man bei den üblichen Bauaufgaben nicht konfrontiert wird“. Der Architekt und der Bauherr besuchten auf Empfehlung der Lichtplaner den Glasmaler Gerlach Bente in seinem Atelier in Radevormwald. Nach einem Blick auf den Entwurf und einem Besuch vor Ort, schuf er den modernen Entwurf, der den Bauherrn und Architekten gleichsam begeisterte. Auch der Werkstattbesuch bei Derix Glasstudios im Taunus, die unter Berücksichtigung bester technischer Qualität den künstlerischen Gedanken optimal realisierte, hinterließ nachhaltigen Eindruck. Die Fenster in 40 Zentimeter Breite und knapp sieben Meter Höhe, der zylindrische Altar aus Grauwacke, die schlichten Kirchenbänke aus Eichenholz und eine geschnitzte Heiligenfigur vollendeten kunstvoll das Bauwerk, das zu Messe, Gebet und Einsicht mit szenisch programmierten Lichteinstellungen differenziert beleuchtet.

Eigentlich bedarf die Funktion des kleinen Sakralbaus wenig Erläuterung. Sie ist einfach spürbar. Dazu tragen die verwendeten Materialien bei, die ortsverbunden sind und traditionell verarbeitet wurden, um etwas ganz

Zeitgemäßes zu erzeugen. Aber es sind auch die nicht fassbaren Qualitäten wie das Spiel des Lichts, die Heranführung und schließlich die Geborgenheit des Innersten, die den Besucher inspirieren. Dieses Ergebnis ist auf die enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, insbesondere bei der intensiven Detailplanung, zurückzuführen. Diese begann mit Skizzen und Modellen in unterschiedlichen Maßstäben, führte über umfangreiche Bemusterungen und endete mit Musterfassadenflächen und 1:1 Mockups, bevor die Planung dann in der eigentlichen Bauphase umgesetzt wurde. Besonders auch die Bogenform der geöffneten Gittertür, die sich in die Rundung der Wand einfügt, um nicht zum Hindernis zu werden. Für die Schmiede Münks war das als Raumbauwerk entworfene sechs Meter hohe Werkstück eine ungewöhnliche Herausforderung ihres handwerklichen Könnens. Weitere Beachtung verdienen die Lagen und Fugen des Mauerwerks aus Grauwacke, die perfekt ungleichmäßig geplant sind. „Hier haben die Handwerker dies erst an einer verborgenen Stelle im Hang geübt“, so Frank Holschbach. In dem Zusammenspiel von Bauherrn, Architekt, den Handwerksbetrieben und den Zutaten der Region entstand ein wunderschönes Bauwerk, das seinesgleichen sucht. Der Sakralbau ist als Teil des Kapellenkranzes Morsbach eine der acht Kapellen auf dem Wanderweg rund um den Ort. Er ist „Maria von der Immerwährenden Hilfe“ (ital.: „Madonna del Perpetuo Soccorso“) geweiht und unbedingt ein Besuch wert. Auch um die tiefe Dankbarkeit des Bauherrn zu erspüren, die auch noch in ferner Zukunft Bestand haben wird.

www.lvh.de

PLANUNG LHVH Architekten BDA Partnerschaft mbB;
Löhner Holschbach Voss

SCHMIEDEARBEITEN Schmiede Münks, Meerbusch

LICHTPLANER Arnes Faulhaber Lichtplaner, Köln

FENSTERGESTALTUNG Glasmaler Gerlach Bente, Radevormwald;
Derix Glasstudios, Taunusstein

NATURSTEINFASSADE Holschbach Garten und Landschaftsbau, Roth

INNENPUTZ Heinz Vorwerk, Warendorf

ROHBAU Weschenbach Bauunternehmen, Morsbach

ELEKTRO Große-Allermann, Morsbach

FENSTERBAU/SCHLOSSEREI Metallbau Stefan Leidig, Friesenhagen







A

ARCHITEKTUR

HISTORISCHER R(H)EINRAUM

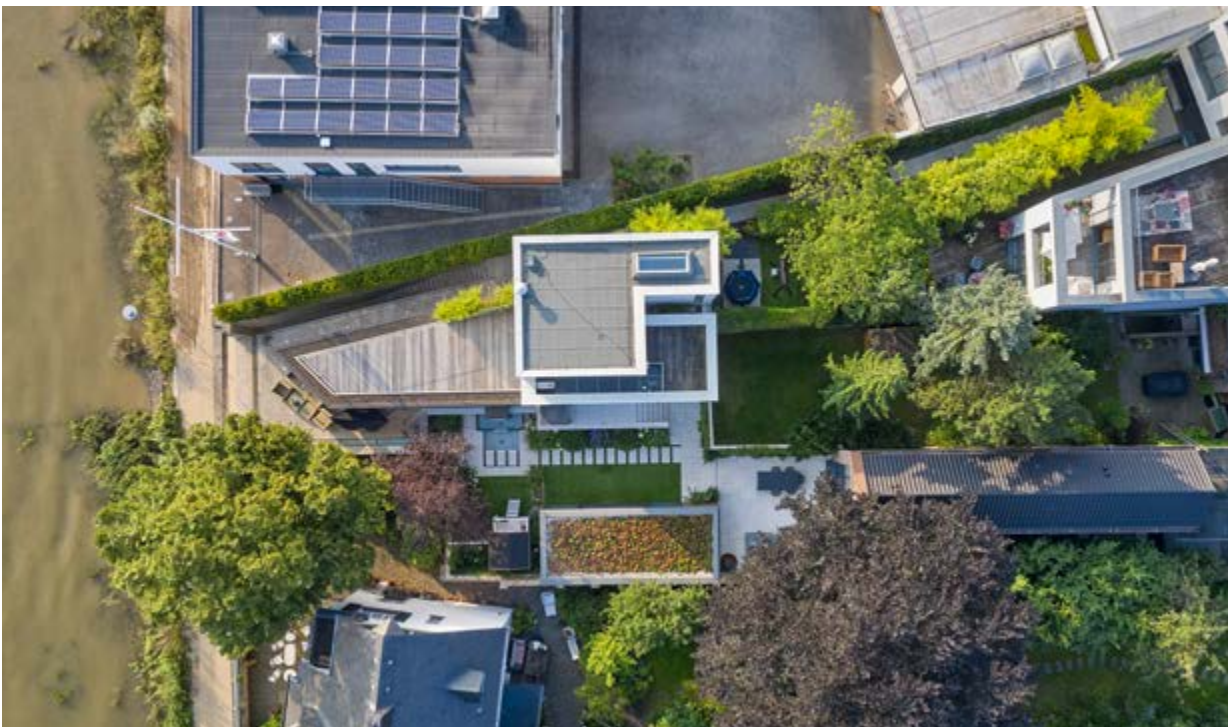
VIS Architekten transformierten das alte Fischerhaus zurück in seinen Ursprung und erhielten dank Wahrung der alten Bausubstanz ein Stück Geschichte im Kölner Süden. Das Beste: Als eines der wenigen Privatgrundstücke hat es einen direkten Zugang zum Rhein.

Fotos: Valéry Kloubert

NEUES FLAIR FÜR DAS ALTE FISCHERHAUS

Dank seiner schönen Rheinlage im Kölner Süden wurde das ‚Dörfchen‘ Rodenkirchen mit der Gemütlichkeit alter Fachwerkhäuser einerseits und der kölschen Riviera andererseits mit den Jahren ein beliebter Ausflugsort und bevorzugter Wohnplatz wohlhabender Kölner. Der Bauherr dieses wunderschönen Projektes stammt aus Rodenkirchen. Bereits vor rund 20 Jahren hatte er sein Haus von VIS Architekten auf einem Grundstück errichten lassen, dass wegen des knappen Bauraums keine Grünfläche aufwies. Er erwarb das Anwesen mit dem alten Fischerhaus direkt neben seinem Eigentum und wünschte vor allem einen Raum für Fitness und für Grün. Er wollte das alte Haus aus dem Jahr 1761 so weit wie möglich in den Ursprung zurückführen, um seinen Charme zu erhalten. Das Besondere des Anwesens: Als eines der einzigen Wohnhäuser der Gegend hat es einen Zugang zum Rhein, der unmittelbar davor vorbeifließt.

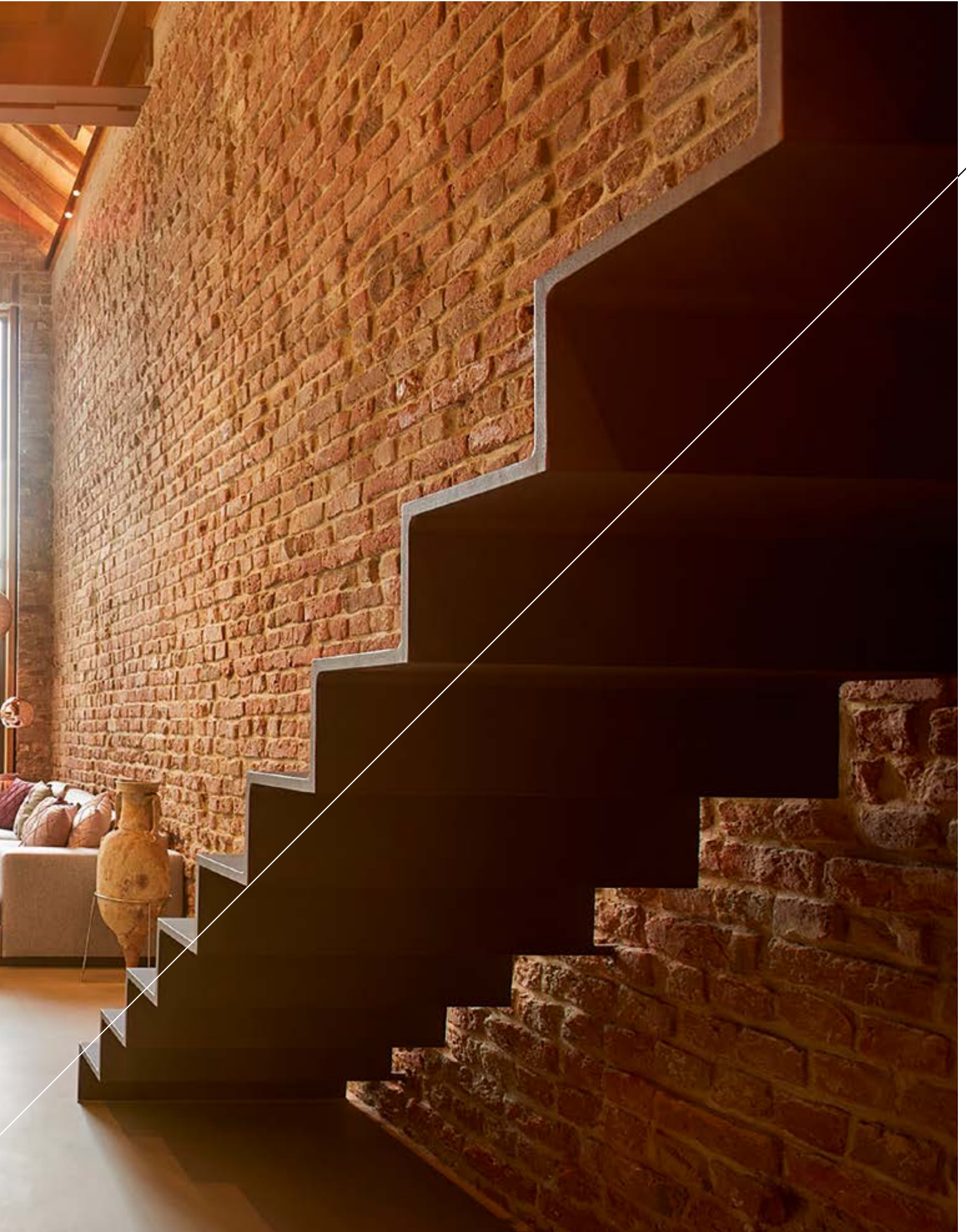
Das Häuschen wurde seinerzeit von einem Fischer mit Familie bewohnt und trägt seither den Namen „Fischerhaus“. Mit einer Breite von 3,50 Meter und einer Länge von etwa 16 Metern wurde das superschmale historische Gebäude im Laufe der Jahre mit Schuppen und ähnlichem bis zur Unkenntlichkeit verbaut. VIS Architekten entfernten die Anbauten und befreiten das zugewucherte Gelände. Zum Vorschein kam etwas von dem man ahnte, dass es ursprünglich mal ein zauberhaftes Backsteingebäude gewesen ist, das erstaunlicherweise nicht unter Denkmalschutz stand. Durch einen Brand war der ursprünglich hübsche Giebel, den die Architekten auf alten Plänen erkennen konnten, vernichtet worden und das Häuschen hatte ein Flachdach erhalten. Die Gestalter entfernten die 2,15 Meter hohen Deckenflächen, um auf die Wohnhöhe von 2,20 Meter zu kommen. Für ein ▶





*DIE BAUMEISTER
ERFÜLLTEN DEN RAUM
MIT INSPIRATION*







FILIGRANER AUFSTIEG

komplett neues Satteldach, das sie nach den alten Bauplänen des Fischerhauses wiederherrichten wollten, erwarben sie in Bayern eine alte Scheune. Sie trugen die alten Holzbalken ab, verfrachteten sie an die Rheinmetropole und verwendeten sie zur Rekonstruktion des neuen Daches. Die alten Ziegelwände wurden freigelegt, gereinigt und zum Teil sichtbar gelassen, die Giebelwand musste allerdings komplett erneuert werden. Dafür trugen sie die Steine aus Abbruchhäusern in Rodenkirchen zusammen, die ungefähr im selben Zeitraum erbaut worden waren. Die Architekten ließen die Steine reinigen und die Giebelwand neu aufbauen. Teilweise wurde die Wand mit schmalen Forster Profilen verglast, um das recht kleine Haus durch die Verbindung nach draußen großzügiger erscheinen zu lassen und um die schöne Terrasse und den Garten miteinzubeziehen. Sie ließen das Fischerhaus energetisch mit Fußbodenheizung und Wärmepumpe ertüchtigen und erneuerten die Sanitär- und Elektroinstallationen.

Wenn man nun von der Gartenseite durch die Verglasung der Giebelwand in das Gästehaus hineinschaut, finden sich im Erdgeschoss Küche und Essbereich mit dem Wohnraum auf einer Wohnfläche von 63 Quadratmetern. Zentrum des Hauses ist die Galerie, die alle Bereiche miteinander verbindet. Von hier aus blickt man in eine Höhe von 6,30 Metern auf die alten bayrischen Holzbalken des Giebels. Hinter der Stahltreppe wurde eine Holzverkleidung konsequent nach oben gezogen. Dahinter verbirgt sich ein Schlafzimmer mit Bad. Das Interior des Hauses besteht in Eichenholz aus der nahen Umgebung und wurde vom Tischler maßgefertigt. Der Boden in fugenloser Spachteltechnik in Betonoptik passt sich harmonisch der Innenarchitektur an. Über die freischwingende vorge-spannte 12-mm-Flachstahltrappe erreicht man im Obergeschoss auf 27 Quadratmeter die schwebende Empore aus Stahl, die als Büroraum genutzt wird. Hinter der Holzverkleidung verbirgt sich ein weiterer Schlafraum mit Bad mit freier Sicht auf die schönen alten Giebelbalken. ▶





NAHERHOLUNGSGEBIET IM KÖLNER SÜDEN



Der Garten wurde komplett neugestaltet und dient nun als grüne Freifläche zwischen beiden Häusern. Auf Wunsch des Bauherrn erhielt er einen Fitnessraum mit Bad auf 46 Quadratmetern. Aus Verbundenheit zu seiner Heimat wählte der Architekt Stefano Vidale Kalksteinplatten Pietra D'Istria und verlegte sie auf der Terrasse im römischen Verband. Die gleichen finden sich in der Grünfläche, liegen genau in der Achse der Bestandstreppe des Hauses und führen als Gehweg direkt an den großen Fluss.

Das Fischerhaus strahlt eine unglaubliche Ruhe aus. VIS Architekten kreierten ein ganz besonders idyllisches Kleinod, das völlig ungestört mitten in Rodenkirchen liegt und in aller Ruhe auf seine Gäste wartet.

www.visarchitekten.com



DIRK SCHNITZLER UND DR. STEFANO VIDALE

Dipl. Architekten

ARCHITEKT Vidale Schnitzler Architekten, Köln

TRAGWERKPLANUNG/BAUPHYSIK Jens Schoppen, Bergisch-Gladbach

VERMESSER SEAD Vermessung, Köln

LICHTPLANUNG Arens Faulhaber Lichtplanung, Köln

ROHBAUARBEITEN Uppgang Bau, Köln

METALLBAU Engemann, Mechernich-Obergartzem

BODENARBEITEN Einwandfrei, Köln

SANITÄR Michael Sroka, Köln

ZIMMERMANN Theodor Höller, Köln

DACHDECKER Andreas Fröhlen, Bergisch-Gladbach

FENSTER Gehendges Metallbau, Neroth

INTERIOR Messing Müller, Köln

NATURSTEIN Steinzeit Natursteine, Bonn

GARTEN Contur 2, Bergisch-Gladbach

MALER Raumgestaltung Weyres, Köln

BODEN Estricharbeiten Holger Brandt, Wesseling; MTV Parkettstudio, Frechen-Königsdorf

TISCHLER Schreinerei Röhrig, Köln

A photograph of a man and a woman standing in a dense garden. The man, in the center, is wearing a bright blue suit jacket over a white shirt. He has a serious expression. To his left, a woman with dark hair is also wearing a blue top and looking towards the camera. They are surrounded by various green plants, including large-leafed ones and ferns. The background is slightly blurred, showing more foliage and a wooden fence. The overall scene is vibrant and natural.

K

KOLUMNE

URBAN GARDENING

CHRISTIAN HEUCHEL
HAUSLUST

Fotos: Veit Landwehr

„Wir brauchen eine klare Ansprache rund um die Architektur!“, erklärt Professor Christian Heuchel, Architekt, Künstler und Geschäftsführer von O&O Baukunst. Und das tut er als derarchitektmitderpuppe gemeinsam mit dem Redaktionsteam und der Puppe Van Heuchel, als Seismograph und Resonanzkörper, auf besondere Art und Weise – gekoppelt mit einem kritischen Blick auf unsere gegenwärtige Gesellschaft und ihre Veränderungen.

TEIL SIEBEN

Ein Thema ist in aller Munde: Die Renaissance des Grüns. Was früher ‚der kleine Garten zum Überleben‘ war und als Lieferant von Einmachgläsern mit Gurke, Marmelade oder Bohne diente, ist heute wieder schick. Vor allem in der Stadt. Das Buzzword: Urban Gardening.

Kein städtebauliches Großprojekt kommt mehr ohne Gärtnerflächen aus. Dabei dachte ich, der Wunsch nach Garten wäre ein Gefühl, das mit zunehmendem Alter steigt. Ganz so wie der innere Saft, der sich nach 70 Jahren Wachstum das Außen sucht. Aber jetzt wird im Hochbeet auf der Tiefgarage gewühlt. Sogar historische Schaugärten und Parks machen Ecken frei, damit der Stadtbürger seinen Spaten ins Erdreich rammen kann! Dass man in dieser künstlichen Welt schnell auf Beton, Kabel oder Folie stößt, wird voll akzeptiert: Säen und ernten, einmachen und verzehren – wunderbar!

DIE ESSBARE STADT

Erntezeit ist die Freude schlechthin, etwaiger Ekel vor Regenwurm, Dreck & Co. wird einfach abgeschüttelt. Unsere Lieferindustrie wird in Frage gestellt, ab jetzt versorgt uns der Papi! Es gibt Handgemachtes vom Hobbygärtner, der gar nicht zimperlich auch den allerletzten Schädling vergiftet. Der Dachgarten ist die höchste Stufe des Glücks: Mitten im Grün, mit genügend Abstand zum Nachbarn, leicht angegrillt in den Feierabend. Freiraum wird zur privaten Produktion benutzt. Die essbare Stadt ist der bürgerliche Umgang mit dem urbanen Raum. Warum wird öffentlicher Raum eigentlich immer zweckbestimmt? Warum muss er immer für irgendetwas nutzbar sein? Warum ist er nicht einfach ‚ohne Bestimmung‘ möglich? Als Betonwüste, als Urwald, als weiße Fläche? Es sollte viel mehr offene Räume geben! Jetzt wird auch noch die Architektur selbst begrünt: Der Knöterich erobert Fassade, Dach und Wohnung, damit man hässliche Häuser nicht mehr sieht. Ganze grüne Straßenzüge können endlich wieder aufatmen. Gebäude wie der

Mailänder Bosco Vertikale mit seinen grünen Balkonen werden zum Aushängeschild moderner Architektur. Das Gewächshaus auf dem Dach, Biolabore zum Züchten von Keimlingen. Aus ehemals stattlichen Häusern, die vom Leben ihrer Bewohner erzählen, werden Fabrikationshallen auf ‚grüner Wiese‘. Wie sollen die aufgeräumten bürgerlichen Häuser noch in einen offenen Dialog treten, wenn der grüne Riese ganz unrasiert daherkommt?

BIPOLARES WOHNEN

Der Tipp vom Fachmann: Zwei Häuser besitzen – eins in der Stadt und eines im Grünen. Ganz so, wie unsere südländischen Nachbarn es seit Jahrhunderten machen. Ob in Italien, Spanien oder Frankreich: Beim Haus im Grünen zieht man in die Sommerfrische. Es hat den Blick aufs Meer, einen eigenen kleinen Strand. Im Stadthaus dagegen geht es härter zu. Hier ist alles geordnet, ja etwas unterkühlt. Bipolares Wohnen also. Auch eine Betonwüste kann eine wohltuende Atmosphäre entwickeln. Selbst in der Meditation hat die leere Fläche den höchsten Erholungswert.

Das Büro Superstudio zeichnete in den 70er-Jahren „Picknick auf Öltanks“: Eine Utopie zum Überleben in verschmutzter Umwelt. Es geht darum, das Naturerlebnis nicht nur auf das ästhetisch Herkömmliche zu reduzieren, sondern die veränderte Natur als solches zu erleben. Schauen wir auf die japanische Gartenkunst: Der Garten hat ein klares grafisches Muster mit klassischen Zutaten, die sich über Jahrhunderte hinweg kaum verändert haben. Ein uralter Bonsai, ein Goldfischteich, der durchgekämmte weiße Kies, manchmal die kleine Holzbrücke. Die Japaner nutzen den Garten als Meditationsfläche. In dieser Mikrowelt zeigt sich zugleich unsere zivilisatorische Macht und Ohnmacht über die Natur. Auch unser Naturbild muss wieder fundamentaler werden. Weg vom Nutzgarten, hin zum Staunen.

www.derarchitektmitderpuppe.de



GARTENARCHITEKTUR

ARCHITEKTUR TRIFFT NATUR

Konsequent gestalten gartenplus – die gartenarchitekten von innen nach außen. So bringen die Gestalter aus Neuss auch bei diesem Freiraum Natur und Architektur besonders in Einklang und schaffen einen natürlichen Kraftort.

Fotos: Ferdinand Graf von Luckner,
Michael Reuter (Portrait)



HARMONISCHE GARTENGESTALTUNG DURCH UND DURCH

In einem bestehenden Wohngebiet vollzieht sich seit einigen Jahren ein Generationswechsel, welcher umfangreiche Renovierungs- und Neubauarbeiten mit sich zieht. Auch eine Familie mit drei Kindern freut sich auf ihr neues Zuhause: Ein Stück Natur vor der eigenen Terrassentür, denn das anschließende Naturschutzgebiet jenseits der Grundstücksgrenze verleiht diesem Ort eine angenehme Großzügigkeit.

Doch wie passen nun die moderne Architektur und das Landschaftsbild zueinander? Das Grundstück mit leichter Hanglage und attraktivem Baumbestand, also mit sehr viel natürlichem Potenzial, trifft auf eine anspruchsvolle Gebäudearchitektur. Diese Besonderheiten macht sich die Gartenarchitektur im hausnahen Bereich zu Nutze, indem die Terrassenform aus der Gebäudemitte heraus aufgebaut wird, wo ein Fassadenrücksprung sowie ein auskragender Balkon einen regengeschützten Sitzbereich definiert.

Diese markanten Haus- und Terrassenlinien werden am Grundstücksende von einer rotblättrigen Buchenhecke übernommen. Sie wird der pflanzliche Endpunkt dieser wichtigen Sichtachse und schlägt somit die gestalterische Brücke zwischen Natur und Architektur. Die Geländetopografie mit sanften Rasenmodellierungen unterstreicht diese Natürlichkeit, ohne an Nutzbarkeit einzubüßen, denn die entstehenden Rasenplateaus bieten den Kindern genügend Platz zum Fußballspielen. ▶



ECHTER KRAFTORT ZWISCHEN NATUR UND ARCHITEKTUR

Der schattige Lieblingsplatz der Bauherren befindet sich im Kronenbereich der beiden alten Eichen. Ein natürlicher Kraftort, der nicht zuletzt durch den Einsatz von Materialien wie bewachsene Splittflächen und Basalt-Lava-Felsen zu einem Teil der Landschaft wird. „Die Basalt-Lava-Platten auf der Terrasse bringen Natur und Architektur insofern in Einklang, da der heimische Naturstein für die Natürlichkeit steht, die gesägten Oberflächen jedoch das pure Design des Hauses widerspiegeln“, erklärt Bernd Franzen von gartenplus - die gartenarchitekten.

Die Terrasse umschließt innerhalb der schmalen Laufflächen insgesamt vier quadratische Basalt-Lava-Quellsteine, die sich in einer Reihe angeordnet am Platten- und Fensterraster ausrichten.

Das Wasserplätschern ist ein spannender akustischer Akzent, wenn auch nicht ganz so dynamisch wie die Wedel der Lampenputzgräser und des Chinaschilfs (*Miscanthus sinensis* ‚Gracilimus‘) entlang der Wegeflächen.

Im Kontrast dazu stehen formale Heckenblöcke aus portugiesischem Lorbeer (*Prunus lusitanica*), die einen immergrünen Sichtschutz im hausnahen Bereich herstellen, während im hinteren Gartenteil nur wenige Gehölze ergänzt und die bereits vorhandenen großen Sträucher und Bäume freigestellt werden.

gartenplus - die gartenarchitekten gestalten konsequent von innen nach außen. So wächst die Identität des Gartens in Harmonie mit der Gebäudearchitektur. Der Weg dahin ist gradlinig: Jeder der drei führenden Köpfe von gartenplus - die gartenarchitekten – Bernd Franzen, Sebastian Spittka, Simon Leuffen – verantwortet einen Projektbereich: Privatgärten, Entwurf, Freianlagen. Diese besondere Art der Projektsteuerung lässt anspruchsvolle Gartenarchitektur-Aufträge kreativ, kosteneffizient und termingerecht gelingen.

www.gartenplus.com



SEBASTIAN SPITTKA

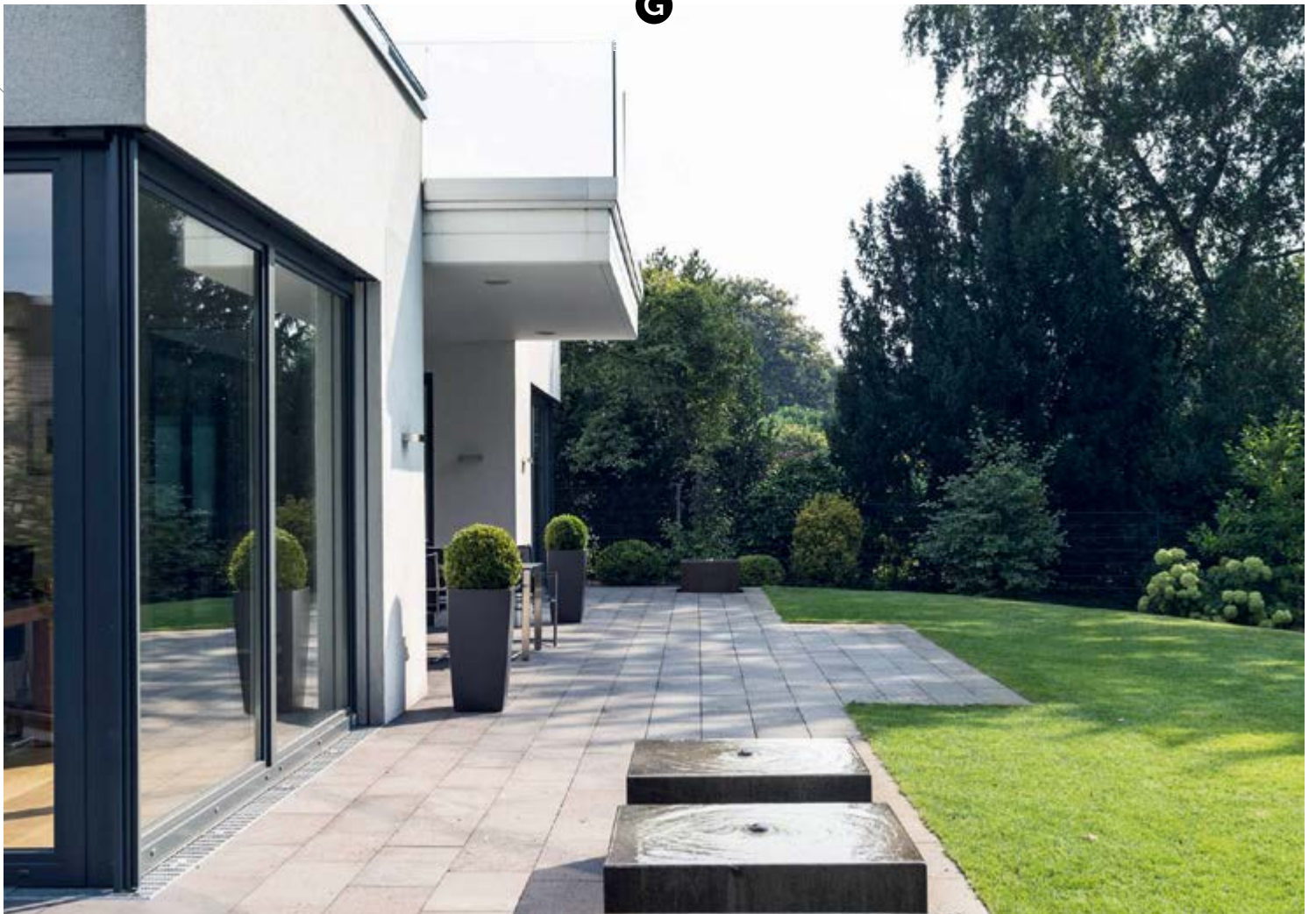
Landschaftsarchitekt AKNW

BERND FRANZEN

Landschaftsarchitekt AKNW

SIMON LEUFFEN

Landschaftsarchitekt AKNW



IMMERGRÜNER
SICHTSCHUTZ



GARTENARCHITEKTUR

PLANUNG MIT LEIDENSCHAFT



Fotos: Davit Arican, Heike und Marcello Cervellera (Portraits)



DAVIT ARICAN

Gartenplanungen von Davit Arican sind äußerst gefragt – deutschlandweit. Doch auch der aus den Medien bekannte Gartenprofi kann seine Konzepte nicht überall umsetzen. Gemeinsam mit seinen Partnern Silvio Poller und Dr. Michael Metten schuf er das Netzwerk Roots & Leaves, in der sich Garten- und Landschaftsbau-Partner finden, die seine Entwürfe verwirklichen. Ein Glück für alle.

Er ist bekannt wie ein bunter Hund und auf allen Kanälen unterwegs: ZDF, Instagram und Youtube machten ihn deutschlandweit bekannt. Zu Beginn seiner Karriere wollte er eigentlich Gartenarchitektur studieren. Doch da seine Leidenschaft zu Gärten sehr praxisorientiert ist, entschloss er sich zunächst für eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner nach dem Abi, bevor er in Essen sein Studium als Diplom Ingenieur für Freiraumplanung abschloss. Gemeinsam mit seinem Kommilitonen Philipp Schuler gründeten sie die Firma aunds-gruenbau – das kleine „a“ für Arican und das „s“ für Schuler. Wer Davit Arican kennt, weiß er ist ein Macher. So ist es nicht verwunderlich, dass er sich gleich am Start des Unternehmens während der Wirtschaftskrise 2008 seine Inlineskates schnappte und 2.500 Flyer im Umkreis verteilte – und hatte gleich die ersten zwei Aufträge in der Tasche. Sein Kompagnon stieg nach vier Jahren planmäßig aus, um den elterlichen Gartenbaubetrieb zu übernehmen. Sollte Davit Arican nun den Firmennamen behalten? Perspektivisch gesehen könnte aunds auch „Arican und Söhne“ heißen, überlegte er und behielt den Firmennamen bei – Nachwuchs war noch nicht in Sicht. Davit Arican arbeitet mit gesteckten Zielen, die er sich grob ausmalt, er erreicht sie durch Fleiß, Disziplin

und Zielstrebigkeit. Tatsächlich bekam er später zwei Jungs. Ein Schelm, wer auch dabei an die Künste seiner Zielführung denkt. Sein Unternehmen wuchs stetig, er erweiterte den Bereich Pool und Teiche seines Portfolios aus, der ihm eine exklusive Klientel verschaffte.

Im Jahr 2016 kam OBI auf ihn zu, die ihn für ein innovatives Projekt gewinnen wollten: In jedem Markt sollte ein „Machbarmacher“ das Gartenprojekt der OBI-Kunden an ein Gartenbau-Unternehmen vermitteln. Davit Arican machte mit und brachte sich und sein Wissen in das Konzept mit ein. Für eine Dauerwerbesendung während „Wer wird Millionär?“ in der er ein OBI-Gewinnspiel bewarb, stand er erstmalig vor der Kamera. Er besuchte die Zuschauer in Deutschland und Österreich und fertigte in einer halben Stunde Blitzskizzen ihrer Gartenplanungen, um schließlich die Gewinner ausfindig zu machen.

Auf der Suche nach einem, der unter Dauerdruck kreativ, freundlich und zugleich kamerawirksam ist, erkundigte sich das ZDF für sein Dokutainment-Format „Duell der Gartenprofis“ bei der OBI-Agentur. Sie vermittelten Davit Arican der beim Casting direkt überzeugte. In der erfolgreichen Sendung erhalten zwei Gartenprofis von einer Familie den Auftrag, einen Entwurf für ihren Freiraum zu schaffen. ▶

DER GARTENPROFI ALS ERFOLGSMODELL



Die Moderatorin Eva Brenner steht den Familien beratend zur Seite. Das Konzept, das die Familie überzeugt, wird in die Tat umgesetzt und der unterlegene Gärtner kontrolliert dabei aus dem Off, wie der Gewinner seine Idee umsetzt. Zu Spitzenzeiten verfolgen weit über zwei Millionen Zuschauer das 50-minütige Gartenduell, das von Frühling bis Herbst jeden Sonntag um 14:10 Uhr ausgestrahlt wird. Aufgrund der großen Nachfrage erfolgt im Anschluss eine Wiederholung aus dem Vorjahr. Noch heute erinnert sich Davit Arican an sein erstes Konzept, dass er in fünf Tagen unter Extrembedingungen bei Dauerregen umzusetzen hatte. Seitdem ist er aus der Sendung nicht mehr wegzudenken.

Natürlich wirkte sich seine Fernsehpräsenz sehr positiv auf sein Geschäft aus. Die Anfragen kommen nun von überall her. Der Gartenprofi bereist die gesamte Republik, um Gärten zu planen und bietet neuerdings auch online-Planung an. Allerdings muss man sich zeitlich etwas gedulden, denn die Nachfrage steigt stetig. Seitdem ist er auch bei Instagram unterwegs und wie bei allen Dingen, die er tut, wollte er auch hier maximale Effizienz erreichen. Er fuchste sich während der Coronazeit in das Medium ein und ist auch hier extrem erfolgreich: Fast 50.000 Gartenliebhaber folgen ihm auf Instagram – und die Zahlen wachsen. ▶



VOM GARTENTRAUM
ZUM TRAUMGARTEN

WOHLFÜHLOASE BEI TAG UND BEI NACHT



Deutschland will eine Gartenplanung von Davit Arican, bestenfalls gleich mit Umsetzung. Wenigstens seine Empfehlung, wer das Gartenglück erschaffen kann. Aber auch ein Davit Arican kann nicht überall sein und er fand auch auf die Schnelle niemanden, der seine Ideen umsetzte. So entstand die nächste geniale Idee: Gemeinsam mit seinem Kollegen Silvio Poller von Gartenfit aus Hamburg und Dr. Michael Metten von METTEN Stein+Design aus Overath, gründeten sie Anfang des Jahres 2022 das Unternehmen „Roots & Leaves“ – Wurzeln und Blätter. Sie starteten einen Aufruf an professionelle Garten- und Landschaftsbau-Experten des Landes, die hohe Ansprüche an Design, Fach und Material aufweisen. Bereits jetzt gibt es über 100 Firmen in Deutschland verteilt. Alle Unternehmen haben sich vorgegebenen Qualitätskriterien verpflichtet. Dadurch garantiert das Netzwerk qualitativ hochwertigen Garten- und Landschaftsbau.

Für Roots & Leaves geht es darum, Planungs- und Umsetzungsprozesse im Gartenlandschaftsbau zu vereinfachen. Es geht um Zusammenhalt, Kreativität und Austausch von Kollegen. Die Idee dahinter: Davit Arican bekommt eine Anfrage zur Gartengestaltung über Roots & Leaves. Das fertige Gartenkonzept geht an Silvio Poller und der leitet das Projekt an den GALA-Bauer und Lieferanten im Netzwerk von Roots & Leaves, der sich am nächsten zum Kunden befindet. Für die

Logistik im Unternehmen ist Michael Metten mit seinem Team zuständig. So lässt sich die Philosophie von Roots & Leaves auf das positive Wirken eines Baumes in unserer Umwelt übertragen: Von der Wurzel bis zu den Blättern ein Mehrwert für alle.

Der GALA-Bauer erhält die Gartenplanung von Davit Arican. Er besucht den Kunden und erstellt ein unverbindliches Angebot über seine Arbeit und die Materialien, die bereits bei der Planung festgelegt worden sind. So spart er als exklusive Empfehlung von Davit Arican nicht nur jede Menge Zeit, er geht auch ohne Mitbewerber in das Kundengespräch. Ist das Projekt abgeschlossen, wird es auf der Webseite und in den Sozialen Medien verbreitet. „Der Grundgedanke von Roots & Leaves führt auf das Zitat von Albert Schweitzer zurück: ‚Das Glück ist das einzige, das sich vermehrt, wenn man es teilt.‘ Das teile ich in jeder Hinsicht. Wir schöpfen durch unsere enge Zusammenarbeit im Roots & Leaves-Netzwerk aus einem großen Ideenpool. So entstehen kreative und außergewöhnliche Gärten!“, erklärt Davit Arican.

Dies ist natürlich vor allem ein Mehrwert für Gartenfans. Denn egal wo in Deutschland – mit Roots & Leaves können sich nun Gartenfreunde an ihrer Freiraumgestaltung mit den Plänen des Gartenprofis Davit Arican erfreuen. So wird der Gartentraum zum Traumgarten. Deutschlandweit.

www.roots-and-leaves.de



*ROOTS & LEAVES –
GARTENGLÜCK FÜR ALLE,
AUS EINER HAND*



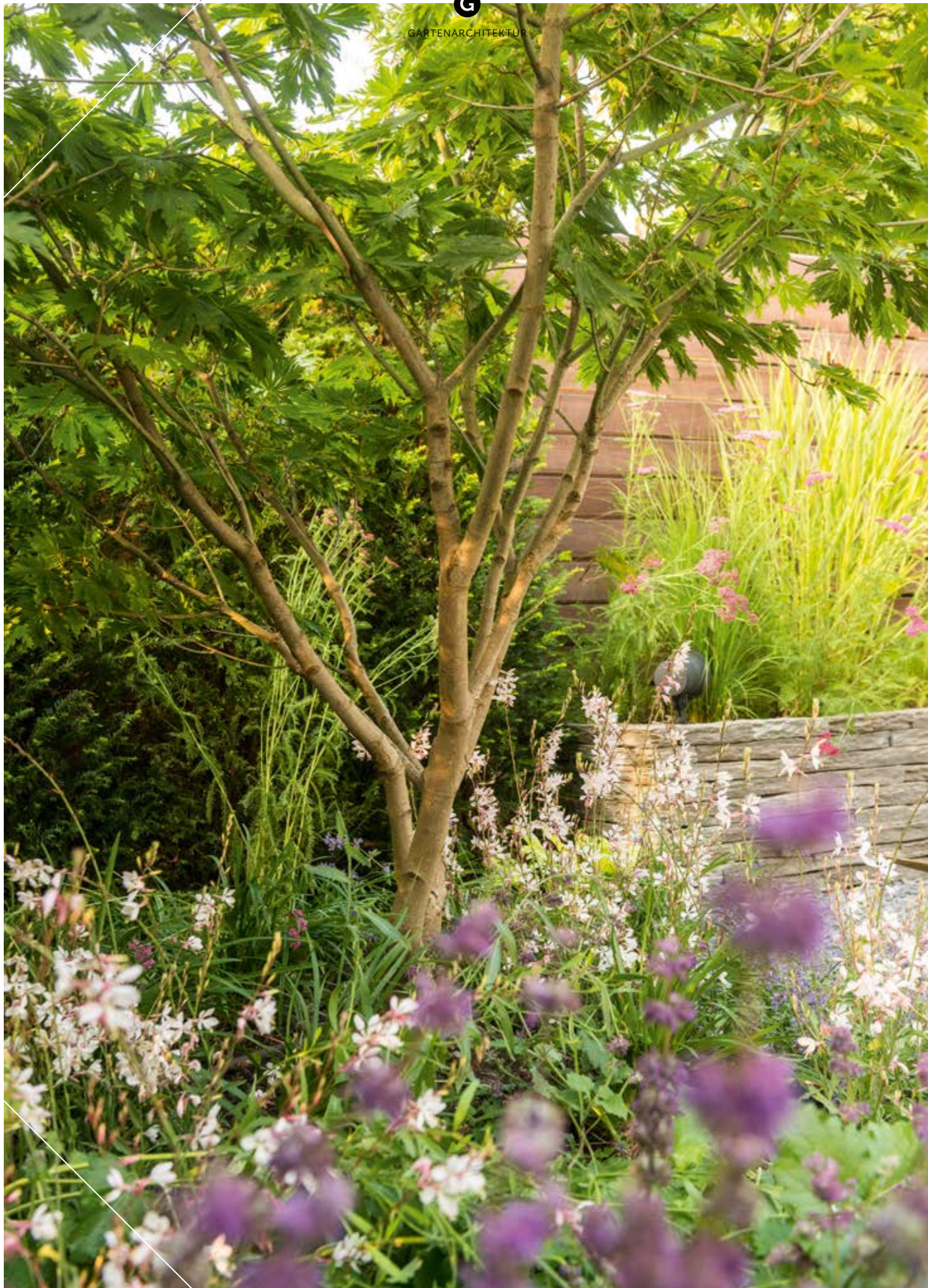


GARTENARCHITEKTUR

GROSSES KINO AUF KLEINSTEM RAUM

Kreative Ideen, stimmige Proportionen,
Materialverständnis und Pflanzenwissen – mit diesen Zutaten ließ
Gartengestalter Ralf Kappe aus Bergisch Gladbach auf nicht einmal
100 Quadratmetern ein stimmiges, anregendes und
beruhigendes Gartenparadies entstehen.

Fotos: Thorsten Scherz





WENIGER IST MEHR

Pflanzen, Beete, Terrasse, Zaun, vielleicht Rasen – all' das hatte der Garten des Ehepaars bereits, als Ralf Kappe, Gärtner von Eden, zum ersten Mal zu seinen Kunden kam. Doch ein einziger Blick auf das Vorher-Foto des Gartens genügte, um festzustellen, dass das bloße Vorhandensein dieser Elemente keinen schönen Garten ausmacht. „Gerade in kleinen Gärten ist Sichtschutz ein Riesenthema“, weiß der Gartengestalter. „Doch in und um Köln ist die Bebauung meist dicht. Da fühlt man sich ohne Sichtschutz leicht wie auf dem Präsentierteller.“ Bei diesem Gartenprojekt wird deutlich, dass Sichtschutz zusätzlich charakterbildend für den gesamten Garten ist und maßgeblich zum ästhetischen Gesamteindruck beiträgt. An die Stelle von unterschiedlichen Fertigzaunelementen trat ein maßgeschneiderter Sichtschutz aus Bangkirai. Der horizontale Verlauf der Bretter sorgt für eine optische Streckung der Längsachse und setzt mit der ungewöhnlichen Lattung ein ästhetisches Ausrufezeichen. Durch den Wechsel mit Heckenelementen aus Eibe wird der Sichtschutz aufgelockert. ▶

*PFLANZENVIELFALT
FÜR DIE AUFLÖSUNG VON FLÄCHEN*





Vor der Umgestaltung nahm die Terrasse fast die Hälfte der Gartenfläche ein – zu viel bei nur zwei Nutzern, erschlagend für den kleinen Freiraum. Neben ihrer schattigen Hauptterrasse wünschten sich die Besitzer einen Platz in der Sonne. Ralf Kappe ließ die Terrasse deutlich schrumpfen und plante ein sonniges Pendant am Ende des Grundstücks. „Die beiden Verweilorte werden durch die Verwendung der gleichen Platten im eher ungewöhnlichen Format von 80x50 Zentimetern mit einer möglichst optimalen Annäherung an den Goldenen Schnitt optisch zusammengehalten.“

Der Lichtschacht für den Keller unter der alten Terrasse war verschwunden. Ralf Kappe legte ihn wieder und bezog ihn als Beet in den Garten mit ein. So bekam die begrünbare Fläche des Gartens wertvollen Zuwachs. Auch die Materialwahl rund um das Lichtschachtbeet ist durchdacht: Natürlich anmutender Cortenstahl fängt die Beetstufen ab. Den Fallschutz zwischen Terrasse und Tiefbeet führte der Planer in Glas aus. Das sorgt dafür, dass man sich auf der Terrasse nicht beengt fühlt und lässt den Blick frei auf die Pflanzenvielfalt im Beet.

Trotz der Aufmerksamkeit, die die Planung den hochwertigen Baumaterialien schenkt, bestehen die Hauptdarsteller aus Blättern, Borke und Blüten. Auf kleinstem Raum kamen in unterschiedlichsten Funktionen zahlreiche Pflanzenarten zum Einsatz. Zur Unterstützung des hölzernen Sichtschutzes sorgen drei Japanische Fächerahorne. Neben der Vielzahl blühender Stauden lag bei der Pflanzenauswahl ein besonderes Augenmerk auf attraktiven Details wie unterschiedliche Blattformen, -farben und -texturen. Auffällig ist, dass sich der Einsatz der Pflanzen nicht klassisch auf Beetflächen beschränkt. Gezielt gesetzte Einzelexemplare lassen ihre Ränder ausfransen. Der Effekt: In dem neuen Garten wirkt nichts ►



mehr steif und abgezirkelt. Alles geht selbstverständlich ineinander über, ohne dass der Garten ungeordnet wirkt. Außerhalb der Beetgrenzen wurden rund 800 Blumenzwiebeln platziert, die im Frühjahr für den ersten Blütenflor sorgen. „Die Pflanzungen außerhalb der Beete sind der Kniff dafür, um eines der grundlegenden Gestaltungsprinzipien dieses Gartens umzusetzen: die konsequente Auflösung von Flächen“, erklärt Ralf Kappe. Die Terrassen haben keine gerade Begrenzung, der Gartenweg löst sich in Einzelplatten auf. Ein Gutteil der Fläche ist nicht mit flächigen Platten, sondern mit kleinteiligem Kies bedeckt. Der Effekt: größtmögliche Abweichung von Gewohntem und Langweiligem. Zudem bilden drei Ahorne ein Dreieck, um jeden Anschein von Rechtwinkligkeit zu unterbinden. Dank seiner Kleinteiligkeit bildet der graue Kalksteinkies den Gegenpol zu den großformatigen Platten von dem Weg und den Terrassen. Hier kam Walser Quarzit zum Einsatz, in dessen feines Farbenspiel sich die Gartenbesitzer bei einem Besuch in der Schweiz verliebten. Aus dem gleichen Stein entstand auch die niedrige Mauer vor dem Hochbeet. „Dieser Stein trägt wie alle anderen Materialien dazu bei, den Garten gleichzeitig naturnah und modern wirken zu lassen.“ Ralf Kappe ist Geschäftsführer von Kappe in Bergisch Gladbach. 1991 als Baumschule und Gartencenter gegründet, rückte schon bald die Gestaltung individueller Gärten in den Fokus des Angebots. Als Mitglied der Gärtner von Eden, eines genossenschaftlichen Zusammenschlusses von rund 50 Top-Gartengestaltern in Deutschland, Österreich und der Schweiz, beschäftigen sich Ralf Kappe und sein Team heute vor allem mit Planung, Anlage und Pflege anspruchsvoller privater Gärten.

www.kappe-gaerten.de

www.gaertner-von-eden.com



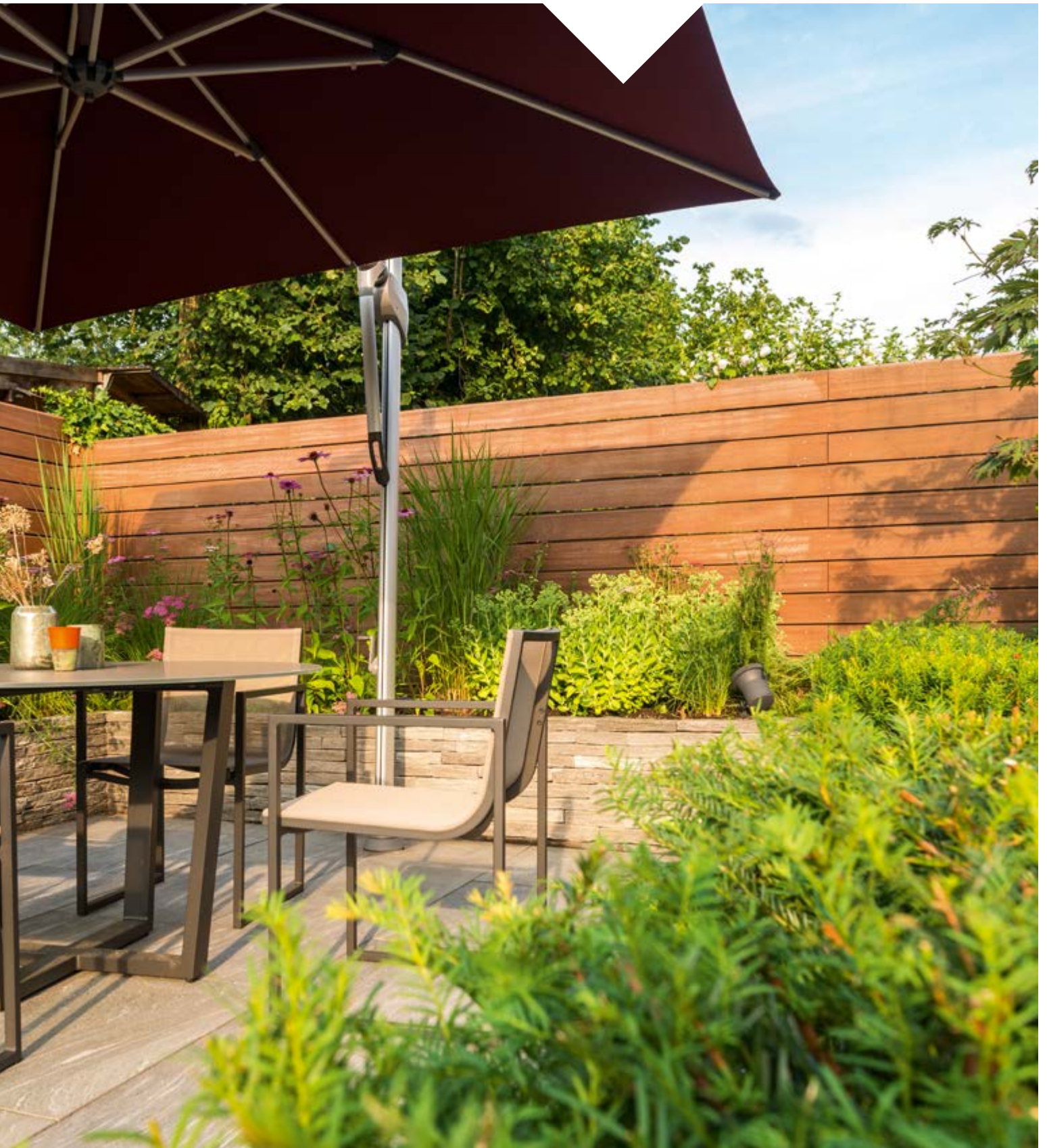
RALF KAPPE

Geschäftsführer von Kappe Gärten, Bergisch Gladbach





*PERFEKTER ORT
FÜR GESELLIGE STUNDEN*





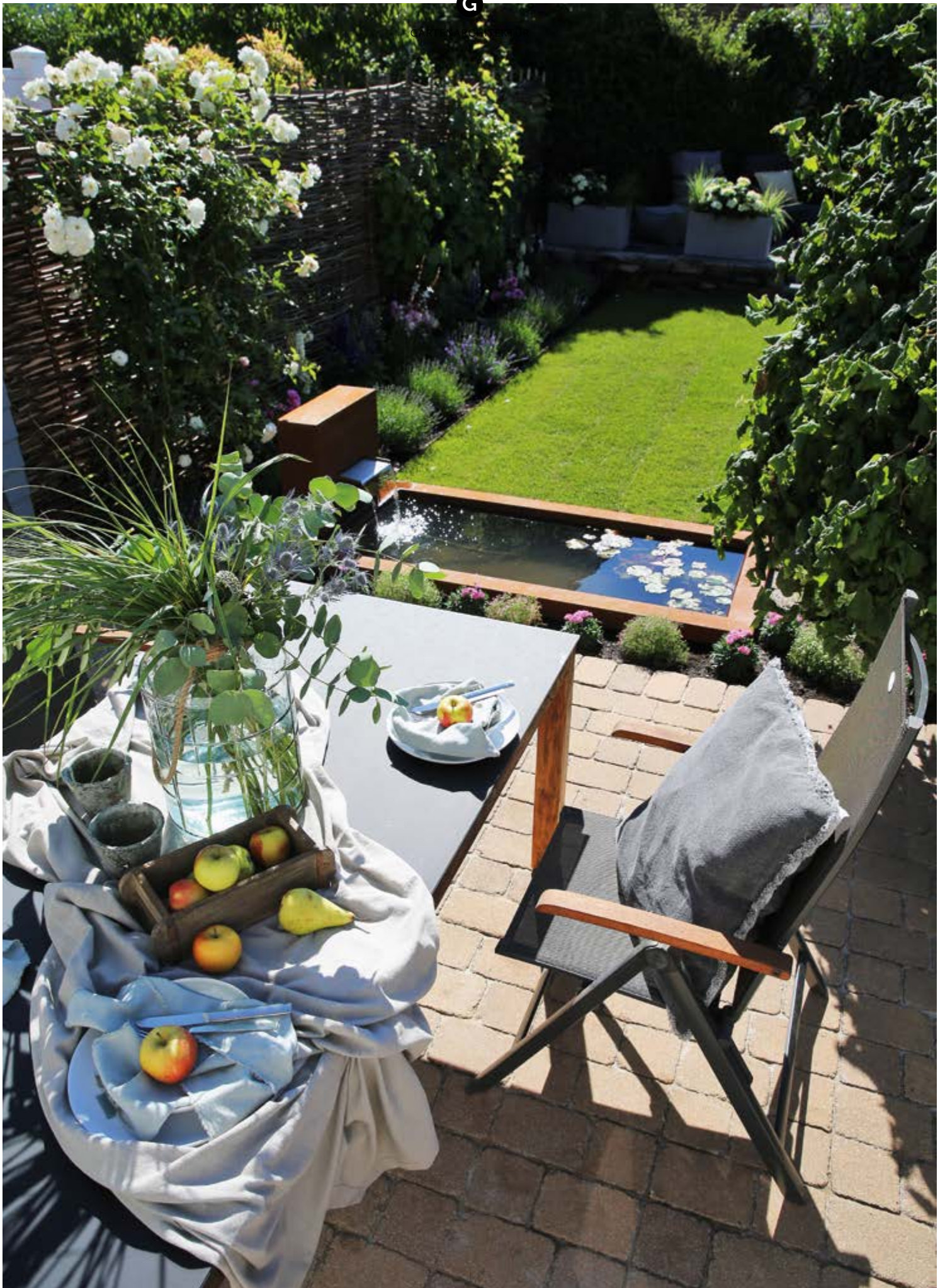
GARTENARCHITEKTUR

HERZLICH WILLKOMMEN!

In nur fünf Tagen verwandelte die Gartendesignerin Nicole Johag mit ihrem Team den trostlosen Freiraum ihrer Bauherren in einen zauberhaften Bauerngarten, der allen Familienmitgliedern gerecht wird.



Fotos: Susanne Sieben





Swisstal liegt in der Voreifel zwischen Bonn und Euskirchen. Hier, in einer ruhigen Sackgasse, liegt die Doppelhaushälfte mit Garten. Doch die trapezförmige Freifläche von 500 Quadratmetern war mit der Zeit so richtig trostlos geworden. Die Eigentümer beauftragten Nicole Johag, ihren nüchternen Freiraum in einen modernen Landhausgarten zu verwandeln, in dem sie ihre eigene Handschrift verwirklichen konnten. Für die vierköpfige Familie sollten unterschiedliche Bereiche entstehen, in denen jedes Mitglied einen schönen Platz für sich und seine Bedürfnisse finden kann. Da die Bauherren gerne im Garten arbeiten, wollten sie dort sowohl gärtnerisch tätig sein als auch entspannen und verweilen. In ihrem neuen Familiengarten wünschten sie sich bienenfreundliche Flächen, Hochbeete, Platz für Küchenkräuter, einen Rückzugsort für die Jungs und einen Ort mit Wasser, da der Bauherr als Angler gern Fische beobachtet.

Als erstes musste der Sichtschutz zu beiden Nachbarn des Gartens weichen, der mit der Zeit völlig trostlos geworden war. Die Gartengestalterin nutzte einen, mit Haselnuss-Ruten geflochtenen Zaun und schaffte

so einen leichten, natürlichen Rahmen mit rustikalem Touch, der gleichzeitig als Rankhilfe für Wein und die erhaltenen Rosen dient. Stiller Star des idyllischen Gartens ist die Wasserfläche mit dem schönen Brunnen, der aus Cortenstahl hergestellt wurde. Das monotone Plätschern des Wassers wirkt beruhigend und lädt zur Entspannung unter freiem Himmel ein.

Um dem Garten eine einheitliche Linie zu verschaffen, trennte Nicole Johag den hinteren Bereich von der Grünfläche ab und schuf mit einem Naturstein-Podest eine chillige Loungeecke für die zwei Jungs des Hauses. Die in weißen Pflanzgefäßen gepflanzten Hortensien und Gräser wirken modern, bringen etwas Licht ins hintere Eck und trennen als leichter Sichtschutz den Bereich harmonisch vom Ganzen ab. Wiederkehrende Elemente wie beispielsweise die Verwendung des rotbraunen Cortenstahls für Brunnen, Rasenkante und Hochbeete und der vielfältige Einsatz von Naturstein sowie die rosafarbenen, pinken und violetten Farbtupfer der Pflanzen schaffen gemeinsam die ruhige und gemütliche Atmosphäre, die der Betrachter als Einheit wahrnimmt. ▶

WUNDERSAME WANDLUNG



IDYLLISCHES KLEINOD





Mit Salbei, Rosen, Lavendel, Schmetterlingsflieder, Wein, Hortensien und Gräser verwandelte die Gartengestalterin den unschönen Freiraum in einen zauberhaften Bauerngarten – der alle Familienmitglieder zum Verweilen einlädt. Hier erleuchtet das Sonnenlicht nicht nur die Farben der gekonnt eingesetzten Pflanzen, sondern sorgt für eine besonders behagliche Atmosphäre. Vor allem in Herbst und Winter wird der Garten zu einem harmonischen Bild, wenn man von Innen den Blick nach draußen schweifen lässt. Die Bewohner lieben ihren kleinen, aber feinen Garten. Innerhalb von fünf Tagen schuf Nicole Johag mit ihrem Team diese Idylle, die die Bauherren zu Tränen rührte und jedes Familienmitglied ganz herzlich willkommen heißt.

Als Team ‚Nicole‘ ist die Designerin sonntags um 14 Uhr beim ‚Duell der Gartenprofis‘ zu sehen. In der ZDF-Sendung muss Nicole Johag mit ihrem Team die Kunden von sich und ihrem Konzept überzeugen. Wobei Innenarchitektin Eva Brenner den Kunden beratend zur Seite steht und jedem Garten mit kreativen Deko-Konzepten den letzten Schliff verleiht.

www.jonico.de

PLANUNG jonico, Bad Münstereifel

UMSETZUNG Burggraf – Garten und Stein, Bad Münstereifel

TERRASSENPLATTEN METTEN Stein+Design, Overath

NATURSTEIN Kaspers, Schuld



NICOLE JOHAG
Jonico



SEBASTIAN BURGGRAF
Burggraf – Garten und Stein



GARTENARCHITEKTUR

WACHSENDE WERTE

Fotos: Soeren von Hoerschelmann



EIN BEITRAG VON LANDSCHAFTSARCHITEKT SOEREN VON HOERSCHELMANN

Wir stehen im Quartier. Vor uns der Traum von einer mehrtriebigen Robinie. Die Kundschaft ist begeistert: „Genau diese soll es sein! Was kostet sie denn?“ Der Katalog verrät uns einen fünfstelligen Betrag. In Euro. Fünf Minuten später stehen wir im Quartier mit den Jungbäumen aus der niedrigen dreistelligen Preiskategorie.

Diese Anekdote zeigt: Bei Gehölzen haben wir es mit einem ganz besonderen ‚Material‘ zu tun. Der Faktor Zeit spielt eine zentrale Rolle. Und zwar entgegen der üblichen Degression, wonach Zeit gleich Verfall ist. Wenn ein Haus fertig gebaut ist, dienen alle weiteren Maßnahmen dazu, den Wertverfall möglichst zu verlangsamen. Ganz anders im Garten: Zeit ist hier mit einer Wertprogression gleichzusetzen, eine entsprechende Pflege vorausgesetzt. Dies gilt ganz besonders für das Rückgrat des Gartens, also die Gehölze.

Gedacht war die Robinie übrigens als Ersatz für eine alte Schwarzkiefer, die leider gefällt werden musste. Die hatte Charakter, bestimmte den gesamten umliegenden Gartenbereich. Der junge Baum dagegen – nicht so sehr. Er benötigt erst einmal ganz viel Wasser, Nährstoffe und vor allen Dingen Zeit, um eine ähnliche Rolle zu spielen. Gut, dass es sich um eine vergleichsweise schnell wachsende Art handelt, die schon in relativ jungen Jahren eine eigene Persönlichkeit ausbildet.

Persönlichkeit bei Bäumen, ist das nicht ein wenig übertrieben? Wenn man sich die uniformen Gestalten ansieht, die wir vom Straßenrand kennen, klingt das tatsächlich etwas merkwürdig. Aber gerade private Außenanlagen bieten die Chance, Schätze zu pflanzen und sie auch als solche zu behandeln. Belohnt werden wir mit Unikaten, die nicht nur zu Fixpunkten im Gartenjahr sondern zu echten Lebensbegleitern werden können. Damit die Freude möglichst ungetrübt lange anhält, sind vor der Pflanzung ein paar Fragen zu beantworten: Wieviel Platz steht zur Verfügung? Welche Bodenbeschaffenheit liegt vor? Wie feucht ist es? Wie kalt oder warm wird es? Ist eine Ernte gewünscht? Gibt es rechtliche Vorgaben? Und natürlich: Stimmt das Gesamtkonzept?

ONLINE KÖNNEN SIE
DEN BEITRAG VON
SOEREN VON HOERSCHELMANN
ZUENDE LESEN. EINFACH DEM
QR-CODE FOLGEN...



WWW.ARCHITURA.DE

GARTENARCHITEKUR | WACHSENDE WERTE



MILANO/HORIZONTAL HEIZKÖRPER

SCHLICHT – UND OHO! ELEGANTE ENERGIESPARER

Ein Beitrag von Professor Dr. Peter Zec, Initiator und CEO des Red Dot Awards.



Schlichte Eleganz erfreut sich sowohl in der Architektur als auch im Interior Design schon seit Langem und immer wieder großer Beliebtheit. Viele Menschen bevorzugen eine cleane Einrichtung, geprägt von dezenten Farben und zurückhaltenden Formen. Durch sie wirkt alles geordnet und beruhigend. Und auch beim Äußeren von Gebäuden wird verstärkt auf das Motto „less is more“ gesetzt. Produkte, die gleichzeitig einen Mehrwert bieten, zum Beispiel aus ökologischer Sicht, punkten gleich doppelt. Folgende Beispiele wurden aufgrund dessen im Red Dot Award: Product Design 2022 ausgezeichnet.

„LESS IS MORE“

In Hinblick auf die bevorstehenden, kühleren Monate hat das italienische Unternehmen Tubes Radiatori mit dem MILANO/HORIZONTAL einen Heizkörper erschaffen, der die Red Dot Jury ebenfalls sehr beeindruckt hat. Seine dominante Form erinnert an Porzellan-Isolatoren von Trafostationen, wodurch er sogar raumverändernd wirken kann. Somit wurde bei diesem Design nicht nur die Funktionalität berücksichtigt, sondern vielmehr eine zusätzliche Skulpturalität erschaffen. An den beiden Enden schließt der glänzende und plastische Korpus mit einer hochwertigen Einbauvorrüstung.

Elegant und energiespeichernd sind zwei Eigenschaften, welche die integrierte HYBRID-WASSERSTOFF-BATTERIE LAVO beschreiben. Sie wurde mit der höchsten Auszeichnung in unserem Wettbewerb – dem Red Dot: Best of the Best – geehrt. Verbunden mit Solarenergie ist durch sie sogar eine neue Art der Energiegewinnung möglich. Zudem lässt sie sich natürlich in das architektonische Umfeld integrieren. Vier Hybridbehälter mit roten Abdeckungen an der Vorderseite lenken die Aufmerksamkeit auf sich. Sie deuten auf das kompakte und mobile Wesen eines ansonsten mechanisch komplexen Systems hin. ▶



HYBRID-WASSERSTOFF-BATTERIE LAVO

SCHLICHTWEG ÜBERZEUGEND



RESIDENTIAL ENERGY RECOVERY VENTILATOR

Ein weiteres Produkt, das durch Schlichtsein überzeugt, ist der RESIDENTIAL ENERGY RECOVERY VENTILATOR von LG Electronics. Mit seiner weißen Würfelform kann er überall platziert werden, ohne als technisches Objekt in Erscheinung zu treten. Außerdem verfügt das puristische Lüftungssystem über eine Luftreinigungsfunktion. Die Installation in Wohnräumen, sowie Handhabung und Wartung sind äußerst benutzerfreundlich. Eine farblich abgesetzte Vertiefung weist auf die Wartungsklappe hin, die sich leicht öffnen lässt. Das raffiniert gestalteten Wartungsschema dient dem einfachen Filterwechsel.

Auch die STEINGUTFLIESEN SPA 2.0 sind vielerorts einsetzbar. Dank des außergewöhnlichen Slim-Formats mit einer Stärke von nur 6 mm zeichnen sich die Fliesen als besonders nachhaltig aus. Gleichzeitig bieten sie dem Nutzer sämtliche Optionen bei der Raumgestaltung. Die schwarzen oder weißen Basisfliesen mit schattierten Dekoren sind digital bedruckt. Für ein glanzvolles und luxuriöses Ambiente in den eigenen vier Wänden können neben diesen durch metallische Matt-Glanz-Optiken in den Farben Roségold, Gold oder Silber besondere Akzente gesetzt werden.



STEINGUTFLIESEN SPA 2.0

Vor allem durch ihre innovative Gestaltung besticht die FASSADEN- UND DACHVERKLEIDUNG FORESTLINES aus Belgien. Bei diesem Design wurde einfach alles bedacht: der ökologische Aspekt durch die Verwendung eines Rohstoffes sowie seine ästhetische Wirkung. Unbehandeltes Holz wurde mit einem intelligenten und teilweise recyclebarem Aluminiumprofil – als Streifen zwischen den einzelnen Latten – kombiniert, um die brennbare Fläche pro Quadratmeter zu minimieren. Geplant werden kann mit jeglicher Holzart.

FÜR DIE EWIGKEIT

Ob von kompakter Größe oder sich über das ganze Haus erstreckend, ob Interieur oder im Freien: Schlichtes Design ist nach wie vor gefragt und unaufdringliche Produkte sind eine Anschaffung für die Ewigkeit, da sie über die Jahre bereits viele kurzweilige Trends überlebt haben. Gepaart mit einer nachhaltigen Komponente entstehen elegante Energiesparer, die man keinesfalls übersehen sollte.



reddot award
product design

Designer und Hersteller, die ihre Produkte ebenfalls der Red Dot Jury präsentieren möchten, haben ab dem **4. Oktober 2022 bis zum 27. Januar 2023** die Möglichkeit, sich dem Urteil der Fachexperten im Red Dot Award: Product Design zu stellen.

Informationen finden Sie unter
www.red-dot.org/de/pd.



FASSADEN- UND DACHVERKLEIDUNG FORESTLINES



VERDICHTETER WOHNTRAUM



INNENARCHITEKT | Björn Buchholz

Innenarchitekt Björn Buchholz veranschaulicht bei diesem Projekt eindrucksvoll, wie man ein nur 45 Quadratmeter großes Einzimmerapartment so gestaltet, dass es großzügig, luftig und elegant zugleich anmutet.

Fotos: Björn Buchholz, Wolf Lux (Portrait)

GROSSZÜGIGKEIT UND ATMOSPHÄRE AUF KLEINSTEM RAUM

Mittlerweile kann man die beiden schon als eingespieltes Team bezeichnen. Denn in den vergangenen Jahren haben Bauherr und Innenarchitekt Bjørn Buchholz schon so manches private und gewerbliche Projekt im Raum Köln gemeinsam erarbeitet. Zunächst hörte sich die Aufgabe des Bauherrn recht unspektakulär an: Eine Sanierung und räumliche Optimierung des in die Jahre gekommenen Einfamilienhauses mit Ladenlokal aus den 50er-Jahren, wobei es im Wesentlichen um das Dachgeschoss geht. Hierbei ließ der Kunde dem Planer komplett freie Hand. Einzige Vorgabe: Es sollte etwas Außergewöhnliches entstehen.

Das Gebäude befindet sich in der Belvederestraße, die durch Alt-Müngersdorf führt. Obwohl das Veedel recht nah am Fußballstadion des 1. FC Köln liegt, wirkt es durch die Mischung von denkmalgeschützten Altbauten, erhaltenen Hofanlagen, moderner Architektur sowie kleinen Plätzen und Grünflächen, fast dörflich. Der Nachkriegsbau steht in einer Reihe großer, denkmalgeschützter Altbauten und einem mächtigen, kubischen Bau. Die beidseitig hochragenden Giebelwände der Nachbarhäuser schienen das Häuschen mit dem viel zu klein wirkenden Satteldach förmlich zu erdrücken und störte so merklich nicht nur den Fluss der Häuserreihe, sondern den Gesamteindruck des Straßenzuges. Im Laufe der Sanierung sollten Kubatur und Fassadenaufteilung angepasst und der spärliche Dachboden besser ausgenutzt werden. Jetzt nach der Fertigstellung, ordnet sich die Fassadengestaltung selbstbewusst dem Bestand unter und das Gebäude bildet ein harmonisches Bindeglied zwischen den so unterschiedlichen Grenzbebauungen. ▶



LEBENSART



*PERFEKTER RÜCKZUGSORT:
KLEIN ABER FEIN WOHNEN, ESSEN, SCHLAFEN –
ALLES IN EINEM (RAUM)*



LEBENSART



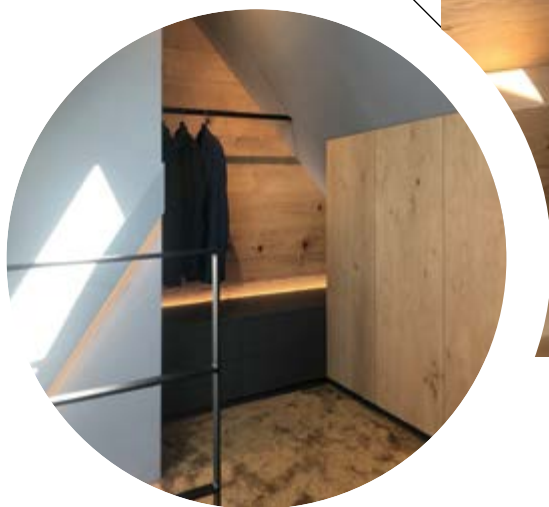


STARKER MATERIALKONTRAST

Kernstück des Entwurfes ist jedoch das neu entstandene Apartment im Dachgeschoss. Tritt man nun in die frisch ausgebaute Dachgeschosswohnung, hat man das Gefühl, sich in einen sicheren Ort zurückzuziehen. Wohn-, Ess- und Schlafbereich befinden sich in einem einzigen Raum von nur 45 Quadratmeter Wohnfläche, bei dem die unterschiedlichen Bereiche nur von verschiedenen Gestaltungselementen getrennt und in der Höhe durch eine kleine Schlafgalerie mit offener Ankleide gegliedert sind. Der gesamte Entwurf – Aufteilung, Material- und Farbkonzept, Lichtgestaltung und die Details der maßgeschneiderten Einbaumöbel – verfolgt dabei vor allem ein Ziel: Den zur Verfügung stehenden Raum perfekt auszunutzen und den Eindruck von Großzügigkeit mit edlem Ambiente zu vermitteln. Im Ergebnis schaffen die vielen Sichtverbindungen innerhalb der Wohnung und die weiten Blicke in das beschauliche Viertel an jedem Ort des Apartments ein Gefühl von Weite. ▶

Auf Grund des begrenzten Raums übernehmen die einzelnen Bauteile eine Vielzahl von Funktionen. Die Treppe hinter der freistehenden Wandscheibe ist beispielsweise tragendes Element für Dachstuhl mit Galerie, Raumteiler, Medienwand, Technikraum, Garderobe und Lichtobjekt in einem. Das abgetrennte Badezimmer wirkt von außen eher wie ein schlichter Holzkubus, der nachträglich in den Raum geschoben wurde, um die Galerie zu tragen. Durch den Materialwechsel und den starken Kontrast zu den ansonsten grau gehaltenen Außenwänden, ist er eher Möbel als abgetrennter Raum. Hinter den kaum sichtbaren Türen der Holzbekleidung findet sich auf beiden Seiten jede Menge Stauraum, sowie die gesamte Haustechnik der Wohnung. Innenarchitekt Bjørn Buchholz wählte ganz bewusst flächige Materialien aus Betonspachtel und Corian. Er ließ Waschtisch und Theke jeweils als monolithische Objekte ganz ohne Fugen anfertigen. Für den harmonischen Gesamteindruck gestaltete er die raumbegrenzenden Flächen ausschließlich in verschiedenen Grautönen einer Farbfamilie. ▶

PLATZ FÜR RAFFINIERTER MÖBELIDEEN





LEBENSART



*LICHTINSZENIERUNG
FÜR BEHAGLICHKEIT*

Die nachträglich eingepassten, maßgeschneiderten Einbaumöbel aus Eiche erzeugen die angenehme Atmosphäre, durch indirektes Licht das entlang der teilweise sägerauen Oberflächen angebracht wurde. Den Mittelpunkt der Wohnung bildet eine Theke, die gleichzeitig eine Besonderheit liefert: Bei der Rückwand wurden vom Möbeltischler zunächst Einschnitte mit der Kreissäge vorgenommen, um im nächsten Schritt Teile der Eiche mit dem Stecheisen abzuspalten. Hier rückt eine verdeckte Lichtleiste das Werk ins rechte Licht und strahlt so Gemütlichkeit bis ins Wohnzimmer aus. Das Lichtkonzept des Innenarchitekten teilt sich grob in zwei Themen: Es liefert die notwendige Funktionsbeleuchtung und schafft als indirekte Beleuchtung oder abendliche Grundbeleuchtung das schöne warme Ambiente, das als reduziertes Streiflicht sämtliche Oberflächen aufwertet und strukturiert.

Die besondere Herausforderung des Projekts lag jedoch nicht nur im hochwertigen und detailreichen Innenausbau auf kleinstem Grund. Neben den sichtbaren Bauteilen benötigten auch Vorschriften, Gesetze und bauliche Anforderungen einen gewissen Raum zur Realisierung. Hier konkurrieren Stadtplanung, Denkmalschutz, Baurecht, Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz und Statik oft mit der Gestaltung um einzelne Zentimeter. „Die Planungs- und Bauphase fühlte sich an, als ob man mit einer zehnköpfigen Familie für eine Weltreise packt, wobei nur eine Handtasche zur Verfügung steht“, resümiert Björn Buchholz. Dass die Tasche am Ende doch zu ging, hatte wohl vor

allem damit zu tun, dass Bauherr, Innenarchitekt und ein Großteil der Handwerker schon einige Projekte miteinander verwirklicht hatten und sich mittlerweile gut kennen.

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie man mit einer der wichtigsten Aufgaben umgehen kann, mit der heutige Architekten täglich konfrontiert werden: Dem sparsamen Umgang von Wohnraum bei steigendem Anspruch an Wohnqualität. Es veranschaulicht, dass Bauen auf kleinstem Raum eine lohnenswerte Herausforderung ist, um Leben in hochwertiger, großzügig wirkender Architektur zur ermöglichen.

www.bjoern-buchholz.de



INNENARCHITEKT InnenArchitektur Björn Buchholz, Köln

LAGE Köln, Alt- Müngersdorf

FERTIGSTELLUNG 2022

WOHNFLÄCHE 45 qm

STATIK bau|werk Ingenieurbüro GmbH & Co.KG, Köln

ENERGIECONTROLLING energiebüro vom Stein GmbH, Köln

ROHBAU/FASSADE/INNENAUSBAU Koledo Bauservice, Köln

MÖBELTISCHLEREI Holger Steinsträßer, Lohmar

ZIMMERMANN Theodor Höller Zimmerei GmbH, Köln

SANITÄR Kau GmbH, Köln

ELEKTRO Alberto Kloss & team, Nettersheim



Beratung | Lichtplanung | Service

Besuchen Sie die größte Leuchtausstellung in Bonn. Erleben Sie 10.000 Lichtideen von 400 namhaften Herstellern auf 1.700 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Lassen Sie sich von unserer Leuchtenvielfalt inspirieren.

Wir sind seit mehr als 50 Jahren Ihr Partner für Beleuchtung und Elektroinstallation und planen individuelle, speziell auf Ihr Objekt abgestimmte Lichtlösungen. Wir bieten Funktionalität und modernste Lichttechnik in zeitlos anspruchsvollem Design.



Enzinger Elektro GmbH

Drachenburgstraße 2 - 6 · 53179 Bonn
Telefon 0228 / 94 38 00 · Telefax 0228 / 94 38 0 -10
info@lustauflicht.de · info@elektro-enzinger.de

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 Uhr – 16.00 Uhr
Parkplätze direkt am Haus



LEBENSART

LUST AUF LICHT!

Ob Planung oder Installation – mit jahrzehntelanger Erfahrung ist das Elektro- und Lichthaus Enzinger in Bonn Experte nicht nur auf dem Gebiet rund um das Thema Licht, sondern auch in den Bereichen Elektrotechnik, Erneuerbare Energien und Smarthome.

Außerdem bietet das Unternehmen in seinem Lichthaus auf 1.700 qm kreative und außergewöhnliche Beleuchtung und Leuchtmittel. Hier finden Bauherren mithilfe des qualifizierten Lichthaus-Teams Inspiration und schließlich die Lösung, die exakt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Fotos: Enzinger





ARCHITURA SPRICHT MIT DEN LICHTEXPERTEN WERNER UND MICHAEL ENZINGER

Das Thema Licht spielt für Eigentümer eine tragende Rolle, sowohl im Neubau, als auch im Bestand. Worauf achten Sie bei der Lichtplanung?

Früher gab es eine Lichtquelle mitten im Raum. Das hat sich in den letzten zwei, drei Jahrzehnten verändert. Die Kunden legen mehr Wert auf gesamtheitliche Raumbelichtung, daher sind heute mehrere Lichtquellen vorgesehen. Bei der Lichtplanung richten wir uns nach den Gegebenheiten von Architektur, Kubatur sowie den Anschlüssen und realisieren die Kundenwünsche, natürlich auch Neuanschlüsse. Ob Decken-, Wand- und Einbauleuchten oder die indirekte Beleuchtung – es wird eine Vielfalt an schalt- und dimmbaren Möglichkeiten gewünscht, gerne auch bedienbar via Smarthome oder Handy. Im Arbeitsbereich spielen Tageslichtverhältnisse eine größere Rolle. Mit bestimmten Geräten passen wir das Licht ans Tageslicht an.

Welche Tipps haben sie für die kalte Jahreszeit?

Durch ‚cocooning‘ wünscht man sich Zuhause eine warme und heimelige Atmosphäre, die mit der LED-Technik perfekt realisierbar ist, da sie das gesamte Spektrum vom Tageslichtweiß bis zum ‚Warmton extra‘ abdeckt. Und dieser Ton ist in der kalten und dunklen Jahreszeit sehr gewünscht. Wird die Heizung nicht mehr so hochgedreht, soll wenigstens Licht das warme Ambiente liefern.

Wie können Sie Eigentümern helfen, ihre Lichtverhältnisse im Bestand zu verbessern?

Alle gewünschten Lichtverhältnisse sind nachträglich realisierbar. Das ist zwar etwas komplizierter, weil die Elektroinstallation nicht immer gegeben ist. Aber mit der Casambi-Technik per Funksteuerung setzen wir die Wünsche um. Im Schalterbereich tauschen wir eine Komponente aus und der Leuchte wird ein elektronisches Bauteil vorgeschaltet, wenn die Beleuchtung selbst es zulässt. Die Komponenten kommunizieren miteinander und lassen das Licht in allen Farben und Stärken schalten und regulieren, auf Wunsch auch über die Handy-App.

Welche Trends sehen Sie in Bezug auf Licht und Energieeinsparung?

Die Antwort ist LED. Seit dem Einzug der Technik vor fünfzehn Jahren gibt es fast halbjährlich neue Entwicklungsstufen, sowohl in Effizienz, als auch im Farbspektrum, die wir alle mitgemacht haben. Das hat viel Zeit, Kraft und Geld gekostet, aber auch jede Menge Erfahrung mitgebracht – und es hat sich gelohnt. Smarthome im Lichtbereich ist auch bei der Energieeinsparung interessant. Lichtszenen und -stärken in gewünschten Bereichen lassen sich hiermit vorprogrammieren und kann auch im Bestand mit intelligenter Lichtsteuerung nachgerüstet werden.

www.elektro-enzinger.de



LEBENSART

FEINE PRIVATSPHÄRE

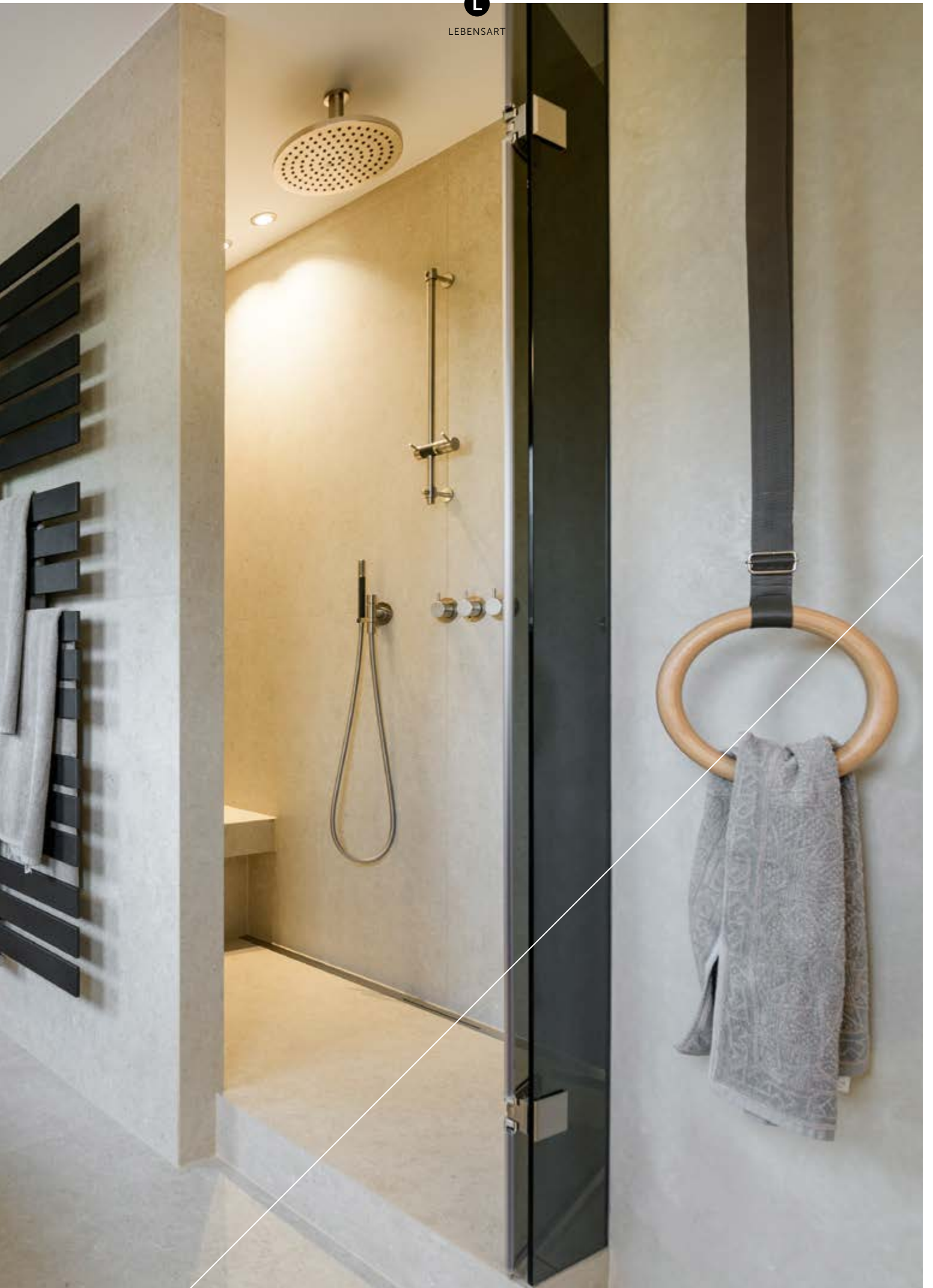
7

Allein wegen des vorhandenen Grundrisses bei dem Familienbad in Aachen waren kreative und technisch fundierte Ideen gefragt, denen sich Stephan Krischer mit seinem Planer und kreativen Kopf Timo Tscherpel von Ultramarin gerne annahm.

Fotos: Frank Jankowski Fotografie



LEBENSART





LEBENSART





STEPHAN KRISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER ULTRAMARIN



Es sollte ein offenes und liches Bad werden, das gleichzeitig Zonen von Rückzug und Intimität gewährleistet. Doch schon die lange Außenwand mit den drei Fenstern ließ nur niedrige Einbauten zu und die freistehende Wanne, von der die Bauherren schon lange träumten, war wegen der zu hohen Abwasserleitung und der geringen Estrichhöhe nicht ohne weiteres realisierbar. So einigten sich die Planer von Ultramarin und die Bauherren auf eine optisch offene Dusche mit Sitzgelegenheit und Ausblick, die das Wasser aber im Duschbereich hält und das Duschen auch ermöglicht, ohne, dass der Nutzer sich exponiert fühlt. Sie erreichten dies über die L-förmige Wand mit verglaster Nische und der Verwendung von braunem Rauchglas. Das Washlet wurde hinter die Dusche platziert, um die gewünschte Intimität zu gewährleisten und beide Raumseiten wurden durch die Koi-Tapete verbunden. Den Raum über dem WC stattete Ultramarin mit einem Nischenmöbel aus, das die unten offene Ablage mit indirektem Licht effektiv ausleuchtet.

Da es keine komplett freistehende Wanne sein konnte, wählten die Planer ein dünnwandiges Modell aus mattweißem Mineralwerkstoff, das in eine Art Klammer eingebunden ist. Auf diese Weise versteckten sie die Entwässerung für Wanne und Waschtisch. Die Möblierung aus warmem Nussholz schafft mit den Auszügen zum einen Stauraum und bildet gleichzeitig eine unterleuchtete Sitzmöglichkeit. Die Wanne selbst wirkt leicht und trotz der Möbel nahezu freistehend. So konnten verschiedene Zonen für die täglichen Rituale unauffällig realisiert werden. ▶

TIMO TSCHERPEL
PLANER UND KREATIVER KOPF





LEBENSART





LEBENSART





LEBENSART



WELLNESSOASE MIT KLARER OPTIK



Für die fünfköpfige Familie sollte die Waschtischanlage bequem nutzbar sein und den benötigten Stauraum bereithalten. Hier bietet die mattweiße Waschtischplatte genügend Ablagefläche und mit dem großen, fugenlos integrierten Becken ausreichend Platz. Die Auszüge bieten Raum für kleinere Gegenstände. Ein Spiegelschrank mit integrierter Beleuchtung, Steckdosen und ausklappbarem Kosmetikspiegel lässt das Bad aufgeräumt und ruhig wirken. Das unten integrierte, indirekte Lichtband betont den hochwertigen Wandputz aus Tadelakt, der im ganzen Bad verwendet wurde. Ergänzend wählte Ultramarin großformatige Feinsteinzeugfliesen, die das Bad zu einem harmonischen Ganzen werden lassen.

Minimalistische Armaturen aus gebürstetem Edelstahl und ein mattschwarzer Badheizkörper wurden zur Betonung des weichen und modernen Charakters eingesetzt, während der mattschwarze Heizkörper sowie die Handtuchhaken und -Ringe die klare Optik des Bades auflockern. Es entstand eine herrlicher Wellnessoase mit kreativen Lösungen, in der sich alle Familienmitglieder wohlfühlen.

www.ultramarin.de

WASCHTISCH/WANNE Mineralwerkstoff

DUSCH-WC Laufen

ARMATUREN Vola

HEIZKÖRPER Tubes

SITZBANK/SPIEGELSCHRANK ultramarin

FLIESEN Feinsteinzeug

PUTZ Tadelakt





LEBENSART

TRANSFORMIERTE VIELSCHICHTIGKEIT

Fotos: Josh Bertsch

**In der Auseinandersetzung mit sich selbst überträgt Janine Seelen
Spannung und Stimmung von Alltagsmomenten im Raum
in vielschichtige Malerei. Die Stimmung und Kunst ihrer Werke gehen
auf den Betrachter über und laden zum Innehalten ein.**



BETRACHTER KÖNNEN SICH IHREN WERKEN NUR SCHWER ENTZIEHEN

Schnelle, klare und bewegte Bilder auf Bildschirmen bestimmen unseren Alltag. Dem gegenüber stehen die Werke von Janine Seelen, die das Gegenteil kommunizieren. In ihrer Malerei hält sie das Momentum des Alltäglichen und seine Stimmung im Raum fest.

Als Grafik Designerin ist Janine Seelen mit dem Festhalten von Bildern und Szenarien sowie mit dem Medium Papier sehr wohl vertraut. Nach über 25 Jahren als Creative Director in ihren eigenen Grafik Designstudios in New York und Hamburg, tauschte sie 2018 das Mauspad gegen Ölpastell und Pinsel, um Leidenschaft und Freiheit zu leben. „Nur ich treffe Entscheidungen. Niemand steht zwischen mir und meiner Arbeit. Auf dem Blatt vor mir findet

die Auseinandersetzung mit mir selbst statt. Alles von mir geht ungefiltert in mein Werk über“, so die Malerin über ihre Arbeit, die auch als Energiearbeit bezeichnet werden könnte. „Denn sowohl bei der Übertragung der eingefangenen Energie in das Bild selbst als auch während der Kommunikation zwischen Kunstwerk und Betrachter, entsteht ein enger energetischer Austausch.“

Sie malt, zeichnet, kratzt ab, fügt hinzu und sie sitzt, hört und schaut ihrem Bild bei seiner Entstehung zu – dieser Prozess wiederholt sich so lange bis das Werk vollendet ist. So entstehen Objekte, Raumszenen und Lichtstimmungen auf großformatigen Papieren und Leinwänden, festgehalten in vielschichtiger ▶





13.05.2020, 15:54H Ölpastell, Pastellkreide auf Papier, 100 x 70 cm, 2021

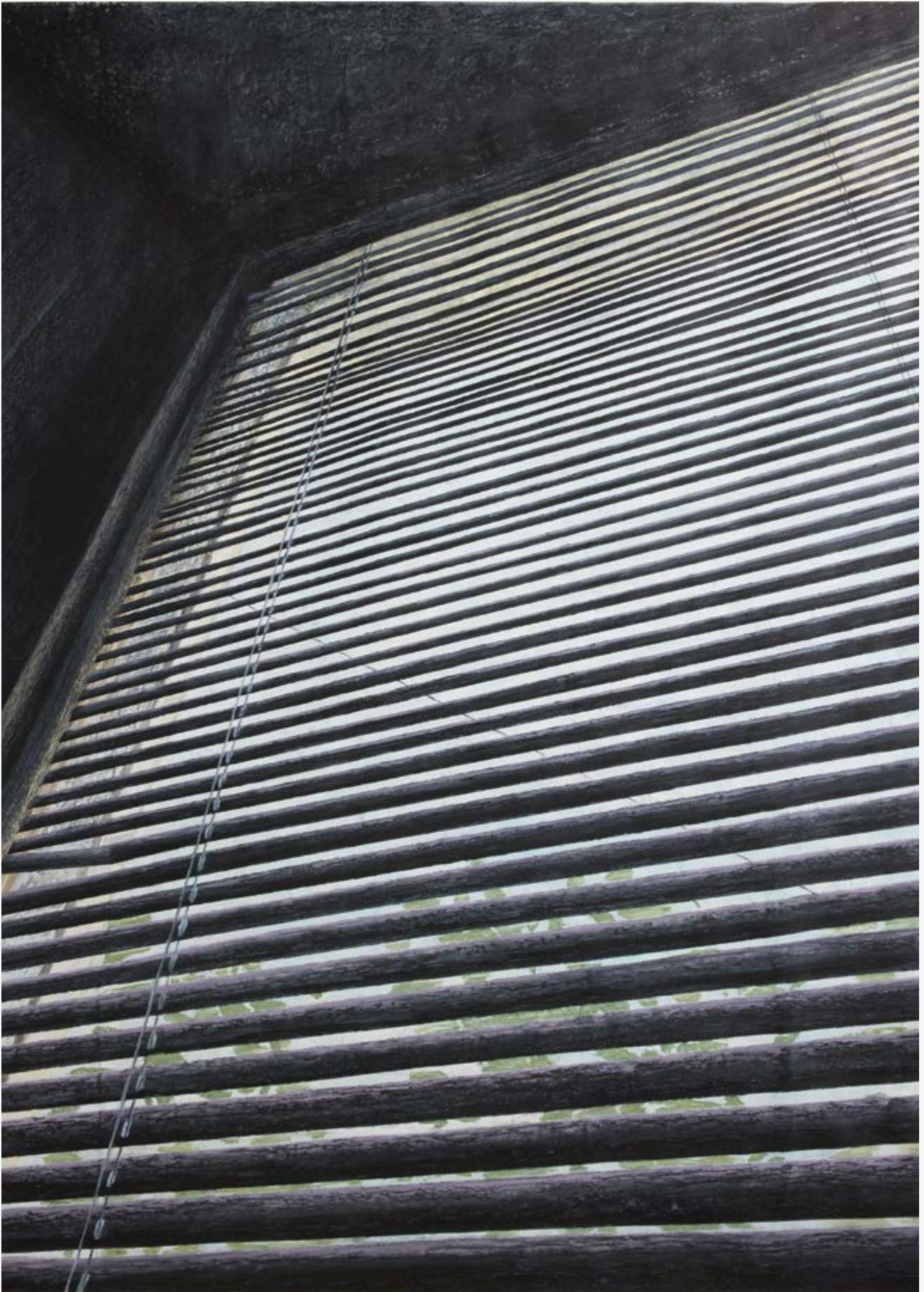


13.05.2021, 15:51H Ölpastell, Pastellkreide auf Papier, 100 x 70 cm, 2021

*UND DAS EINE WERK
IST VOLLENDET,
WENN ES GENUG IST*



05.11.2019, 17:14H Kohle, Ölpastell, Pastellkreide auf Papier, 180 x 127 cm, 2019



27.09.2020, 07:57H Kohle, Ölpastell, Pastellkreide auf Papier, 200 x 150 cm, 2021

VOM SUCHEN UND FINDEN DES URSPRUNGS

Malerei. Seelen transformiert fotografische Momentaufnahmen ihrer Umgebung mit Kohle, Öl- und Soft Pastell. Durch die vielen strukturierten Farbschichten und sich überlagernden Flächen, übertragen sich die am Originalort empfundene Stimmung so stark auf den Betrachter, dass er sich dem Motiv und der festgehaltenen Atmosphäre nur schwer entziehen kann. So wie Gerüche und Geräusche, ist Raum mit Gefühlen und Erinnerung verbunden – nicht fassbar, schwer zu benennen jedoch vertraut. Vor allem Stimmungen im Morgengrauen und in der Abenddämmerung sind für Janine Seelen inspirierende Zustände, mit denen sie sich in ihren Arbeiten auseinandersetzt.

„Mein Arbeitsprozess beginnt mit der Analyse des Raumes. Alles, was uns umgibt, trägt eine ganz eigene Energie mit sich: ein Grundstück, ein Haus, ein Zimmer, eine Szene. Diese Kontaktaufnahme beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit dem Ort und seiner Besitzer oder ehemaligen Bewohnern.“ Manchmal kennt sie den Ort

seit langer Zeit. Oftmals spürt und erlebt sie die Energie bereits innerhalb weniger Minuten. „Fasziniert, mit viel Respekt, lasse ich die Atmosphäre auf mich wirken. Ich sitze, beobachte, kommuniziere, mache Fotos, verlasse den Ort, lese, schreibe, kehre zurück, skizziere. Ich nehme mir die Zeit, die es braucht. So finde ich mich im Netzwerk meines Motivs wieder, in dem alles zueinanderfindet und die Dinge miteinander in Verbindung treten. Das ganzheitliche Wissen um diesen Ort empfinde ich als wohltuend.“

Es ist das Experimentieren mit unterschiedlichen Medien und die Erfahrung, wie die Gefühle und Gedanken der Malerin durch andere interpretiert werden – das ist das zentrale Verständnis von Kunst der Janine Seelen. Und wann ist ein Bild fertig? „Ich sitze davor und schaue, was und ob es noch etwas braucht. Bekomme ich keine Antwort fange ich das nächste Bild an und arbeite so an bis zu drei Bildern.“ Und das eine Werk ist vollendet, wenn es genug ist.

www.janineseelen.com





ARCHITURA®

02 22 | 5. Jahrgang

Copyright: © Aufwind GmbH

Für Nachdruck ist die Einwilligung des Herausgebers erforderlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Einsendungen aller Art übernimmt der Verlag keine Haftung.

Architura erscheint in der Region Köln/Bonn und Hamburg halbjährlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5, vom 01.02.2022. Architura wird ausgelegt. Gerichtsstand: Bergisch Gladbach, HRB 90676 Köln

WWW.ARCHITURA.DE

HERAUSGEBER

Verlag: Aufwind GmbH, Schloßstraße 86, 51429 Bergisch Gladbach

Geschäftsführung: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings

Service Telefon: T 02204 98799-32

Redaktion: T 02204 98799-30, kontakt@architura.de

Anzeigen: T 02204 98799-33, kontakt@architura.de

REDAKTION

Chefredakteurin: Birgit Franke, V.i.S.d.P.

T 0178 8826450, birgit.franke@architura.de

Redaktion: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings

Lektorat: Michael Hatemo, Muriel Rother

Verantwortlich für Anzeigen: Dr. Oliver Schillings

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Art Direction: Thomas Hartmann

Gestaltung und Bildredaktion: Anja Niemczyk

PRODUKTION

Druck:

Gesamtauflage: 16.000 Exemplare



MEDIENPARTNER

ARCHITURA ist offizieller Medienpartner des Red Dot Design Award.

PIPISTRELLA

DAS IST DER NAME EINER MYSTISCHEN, GEHEIMNISVOLLEN FOTOGRAFIE-STRECKE VON CARSTEN SANDER. WAS STECKT DAHINTER?

Es ist die fiktive weibliche Form des italienischen Pipistrello ... zu deutsch: der Fledermaus.

Was verbinde ich spontan mit einer Fledermaus? Sie ist flattrig, düster, kuschelig und gleichzeitig aber gefährlich – weil ... vampirischer Blutsauger. Sie versteckt sich an verborgenen Orten, ist unnahbar und meist nur kurz durch starken Lichteinfall sichtbar, bevor sie wieder verschwunden ist.

Und was hat das jetzt mit den Fotografien gemeinsam? In kontrastreichem schwarz/weiß, an geheimnisvollen verborgenen Orte, sind es hier die Frauen, die scheinbar in kurzen unbeobachteten Momenten von der Kamera erwischert wurden. Ihr Blick teils verführerisch und offensiv in Richtung des Betrachters gerichtet, oft aber auch gedankenverloren, in sich gekehrt, bei sich selbst. Allen gemeinsam ist, dass sie in diesen kurzen Momenten unbewusst etwas sehr Intimes ihrer Persönlichkeit preisgeben.

Und genau das ist das Ziel von Carsten Sander. Er sucht jenen Moment, der in das Innerste der jeweiligen Persönlichkeit vordringt, der diese dokumentiert. Als Serie wird hierbei letztlich die Bandbreite des typisch Weiblichen gespiegelt: Das geheimnisvoll Mystische, das Berechnende, Gefährliche, Dominante, gleichzeitig aber auch das Verletzliche oder Sehnsuchtsvolle.

Das erste Bild der Serie entstand vor 20 Jahren. Motiviert durch besondere Orte, besondere Frauen ... oder durch beides gleichzeitig.

Dr. Elke Backes, Atelierbesuche.com

CARSTEN SANDER
Photographer | Artist
carstensander.com
facesofeuropa.eu
deutschlanddeinegesichter.de
INSTAGRAM [carstensander_official](https://www.instagram.com/carstensander_official)

SHOWROOM
Fürstenwall 86 | 40217 Düsseldorf

REPRÄSENTANZ
Isabell Huber
Sartoriusstrasse 14 | 20257 Hamburg
+49.160.98 140 170
studio@carstensander.com

PIPISTRELLA, die Serie:
carstensander.com/pipistrella



PARADIESISCH STEIN FÜR STEIN

Machen Sie Ihren Garten zum Paradies mit den hochwertigen Natur- und Betonsteinen von METTEN. Veredelt mit dem einzigartigen CleanTop®-Schutz gegen Verschmutzung und Verwitterung. Vielfältige Farben und Formate. Vom Landhaus-Stil bis zum Purismus. Wir machen Ihre Gartenträume wahr. Lassen Sie sich inspirieren auf [metten.de](https://www.metten.de)



METTEN
stein+design®

UMBRIANO

Pflastersteine
mit gemaseter
CleanTop-Oberfläche
im Format 100 x 100 cm

